

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

362 (7.8.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Künderspäher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Aufage: 33000 Bsp. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Giesel und Pammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marttpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bsp. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Bsp. Größere Nummern 10 Bsp. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bsp., die Reklamezeile 70 Bsp.

Nr. 362.

Karlsruhe, Montag den 7. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

II. (Nachdr. verb.) H. Mainz, 6. Aug. Am ersten Tage der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands begann abends 8 Uhr nach der Versammlung in der Stadthalle im gleichen Räume die offizielle Begrüßungsfeier.

Die Halle erstrahlte im Lichte einer wundervollen Beleuchtungsdekoration. Die Büsten des Kaisers, des Großherzogs von Hessen u. des Papstes schmückten die Tribüne, über der das Bildnis des Bischofs von Ketteler, umrankt von elektrischen Lichtbündeln, angebracht war. Auf der Tribüne erschienen kurz vor Beginn der Bischof Dr. Kirstein von Mainz in Begleitung der übrigen Kirchenfürsten. Auch die Zentrumsabgeordneten des Reichstags und der Einzel-Landtage nahmen auf der Tribüne Platz. Die Versammlung begrüßte alle bekannteren Persönlichkeiten mit stürmischem Jubel.

Nach einem Festmarsch ergriff der Vorsitzende des Lokalkomitees, Justizrat Dr. Schmidt (Mainz) das Wort zu einer Festsprache, in der er ausführte: „Wir leben in einer schweren Zeit. Auf dem ganzen Erdenniveau, auch in unserem Vaterlande, ist ein geistiger Kampf entbrannt, der zur Scheidung der Geister führen muß, der Kampf um die christliche Weltanschauung. In diesem Kampfe muß alles zusammenfließen, was auf positivem christlichem Boden steht. Das was die christlichen Konfessionen trennt, wird uns auf beiden Seiten selbstverständlich stets Geheiß bleiben, wir wollen aber das, was uns einigt, nie aus dem Auge verlieren. Auf dem Boden der Achtung vor der religiösen Überzeugung unserer Mitbürger wollen wir in dem friedlichen Nebeneinanderdauern der Konfessionen und dem gemeinsamen Kampfe gegen den gemeinsamen Feind die sichere Bürgschaft des Sieges erblicken.“

„Wir beschäftigen uns heute nur mit unseren eigenen Angelegenheiten, Politik und jegliche konfessionelle Polemik ist ausgeschlossen. Wir achten die Überzeugung jedes anders Denkenden, wir wünschen nur, daß man auch unsere Überzeugung gerade so achtet und anerkennt. Wir freuen uns, wenn die Fürsten in dem treuen Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung dem Volke mit gutem Beispiele vorangehen. Jubelnd haben wir die verschiedenen Bekenntnisse unseres Kaisers in dieser Hinsicht begrüßt, aber wir müssen auch erwarten, daß, wenn der erlauchte Spruch eines katholischen Königshauses ein ebenso feierliches Bekenntnis seiner religiösen Überzeugung ausspricht, es gerade so allgemein und vorbehaltlos anerkannt wird, wie wir es aus unserer vollen Überzeugung heraus bei den Neuheuerungen unseres Kaisers getan haben. (Lebhafte Beifall.)“

„Man hat in der letzten Zeit versucht, uns deutschen Katholiken Vorwürfe wegen der von uns beobachteten Prinzipien zu machen. Das macht uns nicht irren. Wir gehen mit unseren Priestern unter der Leitung der Bischöfe und in absoluter Treue zu unserem heiligen Vater. Man hat auch von einer Spaltung der Katholiken gesprochen. Man vergißt, daß es bei uns gar keine Spaltung in Glaubenssachen geben kann. Man ist Katholik mit allen seinen Konsequenzen oder man ist es nicht. Wer nur einen einzigen Stein aus dem wunderbaren Bau der Kirche entfernt, der ist kein Katholik mehr. Zwar gibt es Meinungsverschiedenheiten in Sachen der Opportunität, aber alle diese „Richtungen“ sind nur verschiedene Wege zum selben Ziele. Wie unendlich groß ist das Glück, Kinder unserer heiligen katholischen Kirche zu sein. Tagtäglich wollen wir Gott für diese unverdienten

große Gnade danken, nicht nur mit dem Munde, sondern auch durch die Tat. Was ist an Verfolgung, Gewalt, Spott, Sittenverderbnis, Vererbung im Laufe der Jahrtausende nicht alles gegen die Kirche geschehen. Aber für alle Jahrhunderte galt das Wort: Die Fortiori der Hölle werden sie nicht überwältigen. Auch das Neu-Heidentum wird am Ende seiner Bestrebungen bekennen müssen: Gekillert, du hast gesiegt. Uns alle in diesem Saale, seien es Deutsche, seien es Ausländer, umfaßt das Band der gemeinsamen Kirche, die Liebe und Treue zum hl. Vater, uns Deutsche weiter das engere feste Band der Liebe zu dem gemeinsamen teuren Vaterlande. Voll Verehrung blicken wir auf zu unserem Kaiser, dem Friedensfürsten und unserem Großherzog. Möge Gott diese Vertreter der höchsten Gewalten segnen.“

Nebst ihm folgten seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Großherzog. (Anhaltender, lauter Beifall.) Oberbürgermeister Görtelmann (Mainz) führt aus: Die städtische Verwaltung hat von dem Augenblick an, wo bekannt wurde, daß an uns das amtliche Besuch des Katholikentages herantreten würde, ihre Mitwirkung in allen Fällen zur Verfügung gestellt, um eine Veranlassung zu schaffen, die ihrer selbst und der Stadt Mainz in jeder Weise würdig sei. Die Mainzer Bürger haben, ohne Unterschied der politischen und religiösen Überzeugung, in ihrer überwältigenden Mehrheit sich an dem Willkommen für Sie beteiligt, wie die Ausschmückung der Stadt zeigt, und so entbiete ich Ihnen die Grüße der Stadt Mainz, als der Stadt, wo Gutenberg die Buchdruckerkunst erfand und der Fortschritt in alle Welt ging, als der Stadt, die von Römern her zu einer immer stärkeren Macht am Rhein gelangte, als der Stadt, von der aus sich die Geschichte des deutschen Volkes oft entschieden haben und vor allem als der Bischofsstadt, die Jahrhunderte lang als Vormacht Deutschlands galt. (Lebhafte Beifall.)

Es folgte eine große Reihe weiterer Begrüßungsansprachen. Baron Bamholdt überbrachte die Grüße der hessischen Katholiken, Justizrat Reiser die des vorjährigen Tagungsortes Augsburg, Abgeordneter Gröber die der württembergischen, und Amtsgerichtsdirektor Giesler (Mannheim) die der badischen Katholiken. Bundig (Serajewo) sprach für die Katholiken der Herzogowina, Jerner hielten Begrüßungsansprachen. Parrer Thesen (St. Petersburg), Tilly aus Wilmberg aus Minnesota, Dr. Wienand (Aachen), Buruguro (Straßburg), Peter Weber (St. Michael in Arizona), Stadtverordneter Finl (Wiesbaden), schließlich noch ein Vertreter der ungarischen Katholiken, ein Missionspriester aus Assam in Vorderindien und ein Vertreter aus Buenos Aires.

Während der Versammlung ergriff auch Bischof Dr. Kirstein von Mainz das Wort, um den Katholikentag in seiner Diözese willkommen zu heißen.

In später Nachtstunde hatte die Feier ihr Ende erreicht. (Telegramm.)

— Mainz, 7. Aug. In der ersten geschlossenen Versammlung, die heute in der Stadthalle stattfand, erfolgte die Wahl des Präsidiums. Zum 1. Vorsitzenden wurde Reichstagsabgeordneter Erzämmerer Graf Friedrich von Galen aus Münster, ein Neffe des Bischofs von Ketteler, gewählt. Zu Ehrenvorsitzenden wurden ernannt Universitätsprofessor Reichstagsabgeordneter Freiherr von Hertling-München, Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Cahensly-Augsburg und Friedrich Freiherr von Ketteler. Stellvertretender Vorsitzender wurde Reichsrat Dr. Stumpf-München, 2. stellvertretender Vorsitzender Reichstagsabgeordneter Justizrat von Brentano-Offenbach.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Herrenalb, 7. Aug. Wer in unserer Keinen Badorf das künstlerische Leben verfolgt, der muß sich gefeßen, daß, wie allerwärts in deutschen Landen, auch hier das Willen des geistigen Lebens einen schönen Aufschwung genommen hat; wo früher nur an sich sehr anerkannterwarte Dilettanten-Aufführungen, verbunden mit den Konzerten einer Wittartapelle den Höhepunkt der Saisonleistungen bildeten, haben wir jetzt eine kleine, aber wohlgeschulte eigene Kapelle mit feinen Einzelkräften und freien uns an Leistungen, die uns schon genutzreiche Stunden verschafft haben und hoffentlich weiter verschaffen werden. Besonders zum Ausdruck kam dies an den beiden Wohlthatigkeitsabenden, welche Fritz Köhnhild mit der Kapelle zusammen gab, wo uns das G moll Violinkonzert von M. Bruch durch Hofmeister Müller-Dessau und eine Berceuse (Godard), Gavotte in D dur (Popper) und ein Teil eines Göttermannischen Konzertes durch den virtuosen Cellisten Kapellmeister Christ selbst in schätzenswerten Leistungen vorgeführt wurden. Ebenso waren die Orchester-Spiele abgerundete kleine Kunstwerke voll Temperament und Geschmack, vorgetragen am besten vielleicht die immer wieder beliebten „Ungarischen Tänze“ von Brahms. Fritz Köhnhild-Romeo hat uns wieder mit einer Anzahl neuer Gedichte von Herzen erfreut. Es ist und bleibt eine Tatsache, daß er mit feinen allerdings oft recht gewagten Kapriolen, durch seine ungemein gewandte präzise und wohlklingende Diction unterstützt, durch von Witz zu Spaß, von Spaß zu Witz fließend, oft lächne Einfälle, aber oft auch wieder mit reizenden lyrischen Intermezzi sein Publikum, auch das feinste, Stunden lang in Atem halten und von Lachsalen zu Lachsalen bringen kann. Auch diesmal blieb der Erfolg nicht aus; mit vollem Jubel wurden die jüngsten Kinder seiner Muse aufgenommen. Zum schönen Abenden des Abends dienten das einmale Wieder zur Laute, vorgelesen durch die Großh. Hofchauspielerin Marie Genter, lustig, wohlklingend und gefeßt in der Wirkung, und das anderemale das Lied der Mignon (Thomas) und „Ach wer das doch könnte!“ (Berger) gefeßt und sein empfinden durch das Mitglied des Herrenalb Theater's Fel. Hein gefungen. Beide Damen entzieten mit den anderen Künstlern wohlverdienten Beifall.

Heidelberg, 7. Aug. Den Teilnehmern an der Professor Köhngers journalistischen Studienreise nach England wurde die besondere

Ehre zuteil, am Donnerstag abend von einigen Mitgliedern des Houfe of Commos und Journalisten mit Namen von gutem Klang daselbst in lebenswürdigster Weise empfangen und bewirtet worden zu sein. Die Toaste hoben und drüben versicherten Freundschaft und Willen zu festem ehrenvollen Frieden zwischen beiden Ländern. Hierzu beizutragen durch Aufklärung der Volksmassen, durch Teilung der Bestreutheiten sei gerade die Kulturtaufgabe der Journalisten. Mit allgemeiner Freude wurde Herr Prof. Köhng als erster deutscher Hochschullehrer der Journalistik und Inaugurator einer besseren Zeit im deutschen Journalismus gefeiert und mit ihm in herzlichster Weise Alt-Heidelberg.

Vermischtes.

— Straßburg i. El., 7. Aug. (Tel.) Heute morgen 8½ Uhr wurde der Geldbriefträger Paul Jacher, als er im Hause Hohenlohestraße Nr. 22 eine Zustellung machen wollte, auf der Treppe des 3. Stockes von einem unbekanntem jungen und gutgekleideten Manne überfallen, der ihm mit einem neuen Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf verfeßte. Jacher rief um Hilfe. Als Leute herbeieilten, erschloß sich der Täter. Der Geldbriefträger liegt schwer verfeßt im Krankenhaus. Der Täter hatte die Sendung an sich selbst nach der Hausnummer 22 adressiert, ohne dort eine Wohnung inne zu haben. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

— Berlin, 6. Aug. Wie eine Mäurergeßichte aus Wild-West lesen sich die Berichte der gestrigen Berliner Abendblätter über eine Polizei-Expedition gegen das märkische Dörfchen Ziegenhals bei Königsmusterhagen, dessen Einwohner zu einem guten Prozentlag an einer Diebesbande beteiligt zu sein scheinen, die vor einiger Zeit in Berlin auf der Potsdamer Straße eine große Anzahl von Juwelendiebstählen ausgeführt hat. Um 1½ Uhr morgens wurde das Dorf umstellt. Nicht nur die Einheimischen, auch die Sommerfrischler mußten aus den Betten heraus und der Polizei Rede stehen. Jedes Haus, jedes Zimmer wurde durchsucht. Das verdächtigste Haus, eine „Villa“, in das nur Dirmen, Zubehälter und Verbrecher zur Sommerfrische kamen, wurde allein mit achtzig Beamten umstellt, und zehn Logiergäste wurden festgenommen. Die Hausjuchung förderte mehrere

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. August. Zur Auffüllung des neuen Bahnhofs hat die Firma Grün und Biffinger vor mehreren Jahren eine doppelspurige Dienstbahn von Ettlingen hierher gebaut, um die 3½ ehm Füllmaterial (Abgefahrene) von dort hierher zu bringen. Die Materialbeförderung nähert sich jetzt ihrem Ende, denn das eine Gleis der Dienstbahn wird bereits abgebrochen. Auf dem verbleibenden Gleis dürften die Förderungen noch im August und September fortgesetzt werden. Dann sind die Erdarbeiten zum neuen Bahnhof und den Zufahrtslinien vollendet.

Die Eisenhandlung Ettlinger und Wormser konnte in diesen Tagen ihr 100jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Der Großherzog hat dem Chef der Firma, Kaufmann D. Ettlinger, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen verliehen.

Die Firma Vogel und Schnurmann, G. m. b. H. gab aus Anlaß der Vermählung des Herrn Leo Vogel, Chef der Firma Vogel und Schnurmann, der gesamten Arbeiterchaft, ca. 500 Personen am Samstag Nachmittag im großen Saal des Kühlen Krug ein Feft, das in schönster Weise verlief und die Anwesenden bis zur späten Abendstunde zusammen hielt.

Der „Karlsruher Liebertranz“ brachte am letzten Samstag Abend seinem bisherigen zweiten Präsidenten, Herrn Hofrathmacher Wilhelm Devin, der mit Rücksicht auf seine beruflichen Pflichten eine Wiederwahl ablehnen mußte, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, die er sich um die Sache des „Karlsruher Liebertranz“ erworben hat, eine Ovation in Gestalt eines wohlgeklungenen Gelangens-Ständchens dar. Unter Leitung des Herrn Weber wurden die Chöre: „Heimat“ von Jüngst, „Sonntag ist's“ von Freu und „Schäferlein“ von Jant präzis zum Vortrag gebracht. In wohlwüthigster Rede widmete der erste Präsident, Herr Geh. Hofrat Nebmann, seinem bisherigen Mitarbeiter ehrende Worte der Anerkennung, indem er besonders die aufopfernde und freudige Hingebung, mit der Herr Devin sein Amt ausübte, hervorhob und dem Gefeierten eine künstlerisch ausgeführte „Adresse“ übergab, während die Gemahlin des Gefeierten mit einer schönen Blumenkrone bedacht worden ist. Schließlich tief ergriffen dankte Herr Devin für die ihm zuteil gewordene Uerrachtung und versicherte, auch fernerhin ein treues Mitglied des Karlsruher Liebertranz sein und bleiben zu wollen. Mit dem Gesängerspruch endete diese feierliche Feier, die in den Herzen der Teilnehmer lebhafteste Anerkennung fand und herrliches Zeugnis dafür ablegte, welsch' übergroßer Wertschätzung sich Herr Devin bei seinen Sangesbrüdern erfreut.

Der Militärverein Karlsruhe hatte am gestrigen Sonntag nachmittag für seine Mitglieder und deren Familienangehörigen eine Familienauskunft in der Kleinen-Müppure in die Schloßfestauratio arrangiert, der sich einer überaus zahlreichen Teilnahme zu erfreuen hatte. Nach 3 Uhr marschierten die Teilnehmer unter Vorantritt einer Abteilung der Feuerwehrtapelle vom Sallemädchen aus nach dem Bestimmungsort. Saal und Garten war für den Verein reserviert und bald entwickelte sich daselbst ein fröhliches Treiben. Unter Leitung des 3. Vorstandes und zugleich Vergnügungskommissärs M. Lindenlaub wurden Kinderspiele inszeniert. Auch ein Kaperttheater war für die Kleinen vorhanden. Die Kinder wurden außerdem durch kleine Fähnchen bedacht; aber auch für die „Großen“ war in reichem Maße gesorgt. Der befreundete und stets hilfsbereite „Männergesangsverein Karlsruhe“ sorgte mit seinem prächtigen Stimmensemble in ausreißendem Maße für Unterhaltung und entsete für seine Darbietungen verdienten Beifall. Die Kausen wurden durch die Vorträge der Kapelle aufs beste ausgefüllt, so daß die Veranstaltung in jeder Weise einen befriedigenden Verlauf nahm.

Kartons und Koffer mit Juwelen, Goldsachen, Uhren zutage. Am 7. Uhr war die erste Arbeit der Polizei beendet. Verhaftet sind im ganzen 20 Personen, davon 7 wieder freigelassen. Die in Haft gehaltenen 13 sind sämtlich „schwere Jungen“. Sie sowie die beschlagnahmten Sachen wurden mit einem Motorboot nach Berlin gebracht. Nach einer späteren Meldung wurden die Verhafteten nach eingehendem Verhör sämtlich wieder freigelassen, da sie nachweisen konnten, daß sie augenblicklich nichts auf dem Korbholz hatten und bewiesen, daß die bei ihnen gefundenen Kostbarkeiten auf rechtmäßige Weise in ihren Besitz gelangt sind.

M. Duisburg, 7. Aug. (Privattele.) Hier wurde in der letzten Nacht ein niederträchtiger Mordanschlag auf eine Inhaberin eines Kolonialwarengeschäftes von zwei 17 jährigen Burtschen, darunter dem eigenen Sohn der Händlerin, verübt. Diese hatte am letzten Samstag bedeutende Einnahmen gehabt, von denen der Sohn erfuhr. Er verabredete sich mit einem gleichalterigen Freunde, sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Nachdem beide mehrere Besprechungen in der Wohnung der Händlerin gehabt, wobei sie sich dahin einigten, die Frau im Schlaf zu überfallen, zu würgen und sogar unschädlich zu machen, ließ der Sohn, der mit seiner Mutter in einem Zimmer schlief, seinen Komplizen des Nachts in die Wohnung, damit er sein verbrecherisches Vorhaben ausführen und zum Schein auch ihn fessele. Alsdann solle er mit dem Gelde reißausnehmen. Der jugendliche Verbrecher schlich sich an das Bett der Frau heran, warf dieser ein Kissen über den Kopf und versuchte sie zu erstickern. Als die Ueberfallene sich energisch zur Wehr setzte und den jungen Menschen übermächtig, griff ihr eigener Sohn ein und versuchte seine Mutter zu erwürgen. Schließlich ließen die beiden jugendlichen Räuber von ihrem Opfer ab und entflohen, wurden aber eingeholt und verhaftet. Beide legten ein Geständnis ab, zeigten aber wenig Reue über ihre Tat.

Paris, 7. Aug. (Tel.) Ein furchtbares Verbrechen wurde in der Ortschaft Marat (Dep. Lot) verübt. Der Landwirt Desprats und dessen Schwägerin wurden in der ort-

Ueberfall. Von einem Schloffer aus Hohenmettersbach und einem Installateur von hier wurden in verfloßener Nacht auf dem Saalmenplatz zwei ledige Arbeiter überfallen und mit stumpfen Werkzeugen derart geschlagen, daß der eine einen Nasenbeinbruch erlitt und ins Krankenhaus verbracht werden mußte, während der andere eine fast blutende Wunde auf dem Kopf davontrug.

In dem Unglück im Karlsruher Rheinhafen.

In Karlsruhe, 7. Aug. Das gestrige Unglück vor der Abfahrt des Dampfers „Mannheimia“ wird natürlich überall in der Stadt lebhaft besprochen. Nicht nur in der Residenz, sondern auch in Pforzheim, von wo eine große Anzahl Personen an der Fahrt teilnahmen, hat daselbst große Aufregung verursacht. So wird dem „Vorh. Anz.“ von einem Leichtverletzten noch folgendes mitgeteilt: Ich hielt mich, wie auch mehrere andere Personen, sofort beim Betreten des Rheinhafens über die umständliche und gefährliche Art des Einsteigens auf. Zuerst mußte man eine ganz schmale, steile Steintreppe ohne jedes Geländer, die sonst als Zugang für die Arbeiter zu den Frachtschiffen dient, einige Meter hinunter. Dann ging es über eine Diele, ebenfalls ohne jedes Geländer, einige Meter zu einem Frachtschiff hinüber. Jetzt mußte das Frachtschiff quer über das Dach eines Verladerraumes überschritten werden, denn der Personendampfer stand längs dieses Frachtschiffes. Dann kam ein kleiner Verbindungsgang zwischen diesen beiden Schiffen und endlich erreichte man den Dampfer. Anfangs ging das Einschiffen trotzdem ohne große Schwierigkeiten voran. Nach und nach aber, als das Schiff schon ziemlich befüllt war, ging es etwas langsamer und es gab eine kleine Ansammlung auf dem Dach des Verladerraumes. Plötzlich ein Krach und ein dumpfender Aufschrei, und etwa 30 Personen stürzten mit dem Dach etwa 2 Meter tief in den Verladerraum. Da die Bretter des einstürzenden Daches sich nach innen schräg legten, wälzte sich alles auf einem Knäuel, die oberen die unteren tretend. Die Verwirrung war umso größer, weil die meisten im ersten Augenblick glaubten, sie lämen ins Wasser. Die Beruhigungsrufe einiger Männer, daß man sich nur in einem Schiffsraum befinden, blieben ungehört. Wer mehr augen an der Schiffswand war, kletterte an dieser empor. Diejenigen, die auf der Mitte des Daches standen, tamen am schlimmsten weg. Einige Personen mußten aus dem Frachtschiff ans Ufer getragen werden. Hier wurden sie von Jahrgästen, die unter diesen Umständen keine Lust zur Fahrt hatten, und einigen sonstigen Personen von Karlsruhe, sowie den Leichtverletzten auf den Boden gebettet und ihnen alsbald laute Umschlüge gemacht. Die Polizei hatte in kurzer Zeit ein Krankenautomobil zur Stelle, mit dem die Schwerverletzten nach dem Krankenhaus gebracht wurden. Stumm und schweigend fuhr inzwischen der Dampfer ab.

Ein anderer Bericht besagt: Als glücklich die Mazaubrücke passiert war begann Herr Stadtpfarrer Jemann an dem auf dem feindlichen Altar die Feier der hl. Messe, während die Teilnehmer eine deutsche Liedermesse sangen. Stadtpfarrer Jemann hielt auch eine Schiffspredigt. Nachdem der Gottesdienst vorüber war, wurde auch der prächtigen Gegend Aufmerksamkeit geschenkt und — was nicht zu vermeiden war — der Unglücksfall im Rheinhafen besprochen. Leider stellte sich bei der Fahrt allmählich heraus, daß die Verletzungen einzelner, die von der Fahrt nicht glaubten absteigen zu sollen, ihnen doch Beschwerden verursachten. So wurde dann von einem Mitglied der Karlsruher Sanitätskolonne und einem ehemaligen Sanitätskolonnen aus dem Kriege in Südafrika in der Kajüte ein Lazarett eingerichtet, wo die Verletzten verbunden, ihnen Umschlüge gemacht und sie, so gut es eben ging, versorgt wurden. Bis nach Mainz mußten etwa acht Personen, darunter zwei ältere Frauen und ein Gräulein, die Kunst der braven Sanitätsmänner in Anspruch nehmen. In Mainz traten dann die Sanitätsleute der Feststadt an ihre Stelle und versorgten die Verletzten aufs Beste, sodas am Abend nur noch eine ältere Frau, die am Kopf verletzt war, im Krankenhaus zurückblieb. Sofort nach der Ankunft in Mainz erkundigte sich in der liebenswürdigsten Weise der Oberbürgermeister von Mainz nach dem Befinden der Patienten.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Paris, 6. Aug. (Tel.) Der Kongreß des nationalen Eisenbahnerverbandes wurde heute 6 Uhr früh geschlossen. Auch bei der letzten Sitzung kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen.

Drohender Ausstand im Zeitungsgewerbe.

— Berlin, 7. Aug. Nach der Feinzeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Buchdruckerhandwerks getroffenen Vereinbarung ist der zwischen beiden Parteien bestehende und noch bis 1916 laufende Vertrag einer Revision zu unterziehen. Die Revisionsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern begannen Mitte September in Berlin. Die Arbeitnehmer verlangen eine Lohnerhöhung, wie es scheint von 7—10 Prozent. Es verläutet, daß in den Kreisen der Arbeitgeber des Buchdruckerhandwerks um zum Teil Neigung besteht, den Ansprüchen der Arbeiter zu willfahren. In einzelnen deutschen Städten ist es den Arbeitnehmern schon mitgeteilt worden, daß die Zeitungverleger einen Streik oder Ausperrung einer Lohnerhöhung vorziehen werden. Es schweben Verhandlungen, die darauf hinführen, in einzelnen Städten ein gemeinsames Vorgehen der Verleger wie gelegentlich des Berliner Zeitungstreikes herbeizuführen. Es muß damit gerechnet werden, daß am 2. Januar 1912,

an welchem Tage die geforderten Lohnerhöhungen in Kraft treten sollen, eine Reihe von deutschen Zeitungen nicht erscheinen, entweder weil die Arbeiter streiken, oder weil die Arbeitgeber ausperrn müßten. (Wris. 3.)

Von der Luftschiffahrt.

— Paris, 7. Aug. (Tel.) „Echo de Paris“ meldet: Der Flieger Bidard war gestern das Opfer eines feigen Attentates. Als er die Stadt Genf überflog, wurde von einem Manne namens Gruber ein Schuß auf ihn abgefeuert, der ihn glücklicherweise nicht traf. Gruber wurde sofort verhaftet.

Vom 2. 3. „Schwaben“.

□ Baden-Dos, 7. Aug. Das Luftschiff „Schwaben“ machte heute seine Fahrt nach Freudenstadt, die zugleich eine technisch sehr bemerkenswerte Passagierfahrt war. Der Luftkruzer flog von Baden-Dos aus dem Murgiale folgend rein dynamisch zu den Haupthöhen des nördlichen Schwarzwaldes empor, überflog dann Freudenstadt und umkreiste den nördlichen Schwarzwald in sehr schöner Fahrt, die über Horb, Nagold, Calw, Pforzheim und Ettlingen zurück zur Halle in Baden-Dos führte, wo nach dreistündiger Fahrt eine sehr glatte Landung erfolgte. An Bord befanden sich 9 Passagiere.

Eine Sturmfahrt des Ballons „Bodensee“.

□ Konstanz, 7. Aug. Die „Juta“ meldet aus München: Der Ballon „Bodensee“, der gestern früh 8 Uhr 10 Min. in Konstanz aufstieg und um 12 Uhr mittags über München geschickt wurde, geriet gestern nachmittags 3 Uhr in Schwaben in einen Wirbelsturm und wurde aus 2000 Meter Höhe herabgerissen. Der Ballon stürzte mit rasender Schnelligkeit und landete in einem Kartoffelacker. Die Insassen, Hotelier Sagge aus Konstanz, Aviatiker Fiedler aus Donaueschingen, Kaufmann Noppel aus Konstanz und Plantagenedirektor Weigand aus Sumatra wurden aus der Gondel herausgeschleudert. Weigand erlitt einen rechten Oberarmbruch und außerdem schwere Quetschungen am Kopfe und linken Unterschenkel. Die anderen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Ballon wurde stark beschädigt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 7. Aug. (Priv.) Wie ich soeben authentisch erfahre, finden die Reichstagswahlen am 1. Januar 1912 statt. Im Reichstanzleramt tragen die Vorkarten über die Neuwahlen den vorstehenden Vermerk.

Cl. Berlin, 7. Aug. (Privat.) Der berühmte Erfinder Edison, der im nächsten Monat hierher kommt, wird die Verlegung der Generaldirektion der Edisongesellschaft von London nach Berlin leiten. Außer dieser organisatorischen Frage werden den Erfinder noch andere Dinge beschäftigen, so vor allem der Vertrieb wichtiger von ihm herührender neuer Erfindungen, die im Herbst herauskommen werden.

— Wilhelmshöhe, 7. Aug. Vizeoberbürgermeister von dem Knebeck ist gestern abend 9.15 Uhr im Krankenhaus des Roten Kreuzes zu Kassel-Fahlershausen unerwartet am Herzschlag gestorben. Die Kaiserin verweilte heute vormittag einige Zeit am Sterbelager des hochverdienenden Mannes. Morgen abend 7 Uhr findet eine Trauerfeier in Gegenwart der Majestäten statt. Die Beisetzung wird in Bonn erfolgen.

— Paris, 7. Aug. Anlässlich des heute in Douan beginnenden Schwurgerichtsprozesses gegen die an den Unruhen in Marne-Departement beteiligten 47 Winger sind große Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Der Prozess dürfte etwa zehn Tage dauern.

Wieder eine neue Orthographie?

— Berlin, 7. Aug. Wie die Deutsche Montagszeitung aus angeblich zuverlässiger Stelle erfahren haben will, soll in ein bis zwei Jahren wiederum eine orthographische Konferenz einberufen werden, die nochmals tiefgreifende Änderungen der augenblicklichen Rechtschreibung zu bezeichnen haben wird. Ueber die Grundzüge der zukünftigen Orthographie verlaute, daß sie auf Ausmerzung aller Dehnungslaute wie a, b, ie drängen wird. Ferner sollen alle nicht deutschen Buchstaben wie c, q, z, y aus dem Alphabet entfernt werden.

Eine neue Spionageaffäre.

Cl. Bremen, 7. Aug. (Privat.) Hier ist ein aus vornehmer Familie stammender Engländer unter dringendem Spionageverdacht verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Verhaftete ist Jurist und

Offizier und etwa 25 Jahre alt. Ein späteres Telegramm meldet noch: In der Spionage-Angelegenheit haben heute mehrfache Verhaftungen stattgefunden, bei denen der Verhaftete jede Spionage entschieden in Abrede stellt. Es steht fest, daß sich die Spionage nicht auf die Weiserwerft und die Forts an der Weisermündung beschränkt; der Festgenommene soll es vielmehr verstanden haben, sich Kartenmaterial über die Befestigungen an der Nordseeküste anzueignen.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen.

M. Köln, 7. Aug. (Privat.) Zu der Forderung auf Einberufung des Reichstages wegen der Ereignisse in Marokko und der Verhandlungen zwischen dem deutschen Staatssekretär von Aiderlen-Wachter und dem französischen Botschafter Jules Cambon erklärt ein Berliner Telegramm der „Köln. Zig.“: Selbst wenn der Reichstag gegenwärtig tagte, würde der Reichstanzler voraussichtlich sagen, daß er jetzt noch nicht die Bürgschaft dafür übernehmen könne, daß es wirklich zu einer Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in der Marokkofrage komme und daß die Verhandlungen nicht im letzten Augenblick an einem nicht vorauszu sehenden Hindernis scheiterten.

Unter diesen Umständen sei es schlechthin unmöglich, über eine noch betart im Fluß befindliche und diplomatischen Beratungen unterworfenen Frage in eine eingehende sachliche Erörterung einzutreten. Die Reichsregierung werde selbstverständlich alles tun, um die Interessen des Reiches zu wehren, und ebenso selbstverständlich würde der Reichstag in letzter Instanz das entscheidende Wort zu reden haben.

Wenn der Vertrag vorliege, dann — aber auch erst dann — werde der Reichstag sich in voller Kenntnis der Lage ein Urteil darüber bilden können, ob das Abkommen der Würde und den Interessen des Reiches entspreche.

— Berlin, 7. Aug. (Privat.) Die „Potsdamer Zeitung“ berichtet: Ein Freund unseres Blattes stellt uns einen an ihn gerichteten Brief eines wissenschaftlichen Mitgliedes der gegenwärtig in Afrika reisenden innerafrikanischen Expedition des Herzogs Wolf Friedrich zu Mecklenburg zur Verfügung. Aus dem französischen Konto soll ein Stück, wie von verschiedenen Seiten unwiderprochen berichtet wurde, als Kompensation für Marokko für Deutschland herausgeschlitten werden. Der Brief, von dem hier die Rede ist, wurde am 18. März d. J. geschrieben, als es noch keinen Agadir-Konflikt und keine Kompensationsverhandlungen gab. Das Datum bietet deshalb Gewähr für Objektivität. Es heißt in dem Brief: Mit den wissenschaftlichen Ergebnissen dieser Reise bin ich, soweit ich in Frage komme, zufrieden, in jeder anderen Hinsicht war sie aber bis jetzt eine große Enttäuschung. Der „Congo francais“ ist zweifellos die traurigste französische Kolonie, d. h. arm und landschaftlich reizlos, erst zum kleinen Teil unterworfen und sehr mangelhaft verwaltet. Wir haben Schritt um Schritt auf Schwierigkeiten; die Zeit unserer Reise war schlecht gewählt. Die Kämpfe in Wabai und Dar Konti zwangen uns stets, in der Nähe der großen Verkehrsadern Ubangi-Schari-See zu bleiben, und selbst da hatten wir alle Mühe, Träger zu bekommen und unsere Leute zu ernähren. Die Folge war, daß wir stets getrennt reisen mußten. Der Herzog ist der unaussprechlichen Verrücktheit und Schwierigkeiten überdrüssig und wird mit dem Gros der Expedition vor dem Tjad über den Benue-Niger im August d. J. nach Hause gehen. Nur Oberleutnant von Wien und ich werden versuchen, den Nil zu erreichen. Ich befinde mich jetzt auf dem Wege von Schari zum Ubangi.

Die Unruhen in Haiti.

Le. Berlin, 7. Aug. Die deutschen Staatsangehörigen in Haiti fordern telegraphisch bei der deutschen Regierung die Befreiung eines deutschen Kriegsschiffes vor Haiti, da die Unruhen noch immer fortdauern.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Die Depressión im hohen Nordwesten besteht zwar noch fort, doch ist der Ausläufer, der gestern gegen Nordwestdeutschland gerichtet war und dort Regenfälle verursacht hat, abgezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten her in Form einer breiten Zunge weit in das Binnenland herein ausgebreitet; ein Witterungsumschlag ist deshalb in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. In Deutschland herrscht noch immer meist heiteres und sehr warmes Wetter, das voraussichtlich auch noch weiter anhalten wird.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer	Thermometer	Absolut. Feucht.	Feuchtigk.	Wind	Himmel
	mm	in C.	mm	in Proz.		
6. Nachts 9 ^h II.	753.7	23.1	12.2	59	B	heiter
7. Morgs. 7 ^h II.	756.4	19.4	12.5	74	D	wolkenlos
7. Mitt. 2 ^h II.	755.8	27.7	8.2	30	ND	„

Höchste Temperatur am 6. August: 29.1 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15.4 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. August früh:

Lugano wolkenlos 20 Gr., Triest bedekt 26 Gr., Florenz wolkenlos 25 Gr., Rom wolkenlos 23 Gr., Cagliari wolkenlos 20 Grad.

— Allenstein, 7. Aug. (Tel.) Auf der Straße Soltau-Deutsch-Eylau wurde dem aus Danzig stammenden Schaffner Hainz, der während der Fahrt auf das Dach eines Güterwagens gestiegen war, um das Zeichen zum Bremsen zu geben, der Kopf zerquetscht, da der Zug gerade in diesem Augenblick eine Brücke passierte.

hd Konstantinopel, 7. Aug. (Tel.) Bei einem Brande, der gestern abend auf der asiatischen Seite von Konstantinopel, in Kadiföy ausbrach, wurden außer einigen 30 Häusern eine der größten und ältesten Schulen der Türkei, das Kolleg der Assumptionisten, das Kloster, die Kapelle und die sehr wertvolle Bibliothek ein Raub der Flammen. (L.A.)

Epidemien.

Cl. Berlin, 7. Aug. (Privat.) Unter der Potsdamer Bevölkerung wurde heute mittag die Nachricht verbreitet, daß in der Potsdamer Garnison die Ruhr ausgebrochen sei. Die Kommandantur teilt nun auf Anfrage mit, daß bisher keine Ursache zur Verunreinigung vorliege. Tatsächlich sind 5 Mann der in Potsdam garnisonierenden Regimenten an Ruhr erkrankt; es wird vermutet, daß der Seuchenherd in den Lagern von Alten-Grabow und Döberitz zu suchen ist. Nur ganz gesunde Leute wird noch Urlaub nach außerhalb erteilt. Die drei in Potsdam bestehenden Militärabteilungen sind geschlossen worden. Auch auf dem neuen Truppenübungsplatz bei Zehlendorf sind zahlreiche Ruhr-Erkrankungen festgestellt worden.

hd Halle a. d. S., 7. Aug. (Tel.) In Thüringen, wo seit Kurzem zahlreiche Typhus-Erkrankungen vorgekommen sind, ließ die Gemeindeverwaltung durch einen Nahrungsmittel-Chemiker das Trinkwasser untersuchen. Dieser stellte fest, daß das Wasser für den menschlichen Genuß untauglich ist. Ein ähnlicher Fall wird aus Gera gemeldet. In der dortigen Flußbade-Anstalt wurde das Baden verboten, da nach ärztlichem Befund das Wasser von Bakterien und Krankheits-erregern völlig durchsetzt ist.

gangenen Nacht ermordet. Die Leichen wurden in eine Scheune geschleppt, die dann in Brand gesteckt wurde. Als die Dorfbewohner herbeieilten, um den Brand zu löschen, fanden sie die halbverkohlenen Leichname vor. Man glaubt, daß es sich um einen Raubmord handelt.

Die Hitze.

n. Karlsruhe, 7. Aug. Der Stand der Wetterlage ist heute wieder derart, daß das weitere Anhalten der Hitze und Trockenheit für die nächste Zeit als ziemlich sicher vorausgesehen werden kann. Die im Nordwesten lagernde Depressión hat jeden Einfluß auf die Witterung verloren, während das Hochdruckgebiet über dem europäischen Festland noch intensiver geworden ist. Dementsprechend ist fortwährend klares, trockenes Wetter bei zunehmender Temperatur zu erwarten. Auch zur Bildung von lokalen Gewittern ist die Wetterlage weniger günstig, als bisher, da die Luftfeuchtigkeit im allgemeinen gering ist. Die verfloßene Nacht war kühlere, als die vorangegangene (Temperaturminimum 14,7 Gr. C.); überhaupt dürften die Nachttemperaturen allmählich sinken, sofern der Himmel wolkenlos bleibt. In den Nachmittagsstunden ist das Thermometer wieder bis etwa 30 Gr. Celsius im Schatten gestiegen. Infolge der Trockenheit werden die Klagen der Landwirte und Obstbändler täglich größer. Mit den Kartoffeln ist es ganz schlimm bestellt und auch der Tabak verdirbt nicht mehr viel. Die Obstpreise sind in den letzten Tagen stark gestiegen. Die Quantität sowohl als auch die Qualität der meisten Obstsorten sind sehr mäßig.

□ Wallbach (A. Sickingen), 6. Aug. Landwirt Julius Kaiser Witmer von hier ist am letzten Dienstag am Hitzschlag erkrankt. Kaiser ist nun gestern an den Folgen des Hitzschlags gestorben.

c. Stuttgart, 7. Aug. (Priv.) In Eberthal bei Künzelsau wurde der 50 Jahre alte Landwirt Magnus Kappeler während der Erntearbeiten auf dem Felde vom Hitzschlag ge-

troffen und getötet. Ebenso starb an den Folgen eines Hitzschlages der 59 Jahre alte Landwirt Schmidt in Berrenberg bei Döhringen.

— Nagen, 7. Aug. (Privat.) Die Aussicht auf einen Umschlag der gegenwärtigen Witterung ist heute wieder gänzlich geschwunden; gestern war sie günstiger. Es hatte den Anschein, als ob die Depressión mehr Einfluß auf das Wetter gewinnen sollten; doch bewahrheitete sich dies nicht. Das Minimum, das gestern der Rüste etwas Regen gebracht hatte und in Deutschland starke Nordwestwinde bei sinkender Temperatur hervorgerufen hatte, ist ganz nach dem Nordwesten zurückgewichen, während sich der Hochdruck über Mitteleuropa verfestigte und ausbreitete. Dementsprechend herrscht heute überall wolkenloses und trockenes Wetter bei steigenden Temperaturen. Die höchsten Morgentemperaturen werden mit fast 30 Grad Celsius aus Cagliari und mit 26 Grad Celsius aus Triest gemeldet. In Deutschland lagen sie im Durchschnitt bei 20 Grad Celsius; in Memel zeigte das Thermometer um 8 Uhr 24,5 Grad Celsius. Die Hitze hat überall aufgenommen, besonders wieder in Italien, Südfrankreich, an der Adria, sowie in Rußland und Skandinavien. Die Maximaltemperaturen erreichten gestern vielfach 30 bis 35 Grad Celsius. Gewitter sind nur vereinzelt zu erwarten, da die Luftfeuchtigkeit geringer ist. Starke Erwärmung meldet auch das Hochgebirge. Um 8 Uhr früh hatte der Zugspitzgipfel 5 Grad Celsius, der Säntis 8 Grad Celsius. In 2000 Meter Höhe das Thermometer gestern mittag bis 18 Grad Celsius im Schatten.

Unglücksfälle.

hd Frankfurt a. M., 7. Aug. (Tel.) Ein mit vier Personen besetztes Vergnügungsboot stieß gestern auf dem Main mit einem Personendampfer zusammen. Das Boot kippte um, die Insassen stürzten ins Wasser. Drei wurden gerettet, das 23jährige Dienstmädchen Blaus von hier ertrank.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Professor Dr. ing. hon. causa Rudolf Diederich in Biedrich die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Regentin von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, verliehenen, aus Anlaß der Entfaltung des Nassauischen Landesdenkmals gestifteten silbernen Erinnerungsmedaille 1909 u. dem Professor Johannes Schwarz an der Realschule in Sinsheim diese Erlaubnis für die gleiche Medaille in Kupfer zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. Juli 1911 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 dem Postinspektor Hermann Brehm in Lahr die Postinspektorstelle beim Postamt 1 in Karlsruhe, sowie dem Postmeister Fridolin Mohr in Bönndorf mit Wirkung vom gleichen Tage die Vorsteherstelle bei dem Postamt 2 in Ueberlingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung vom 31. Juli 1911 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Oberamtmann Adolf Rothmund in Lahr nach Mannheim, sowie die Amtmänner Dr. Camill Hofeinz in Mannheim nach Lahr, Dr. Karl Sauter in Mannheim nach Emmendingen und Alexander Fischer in Emmendingen nach Mannheim.

Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 22. Juli 1911 die Justizaktuare Wih. Schmitz beim Amtsgericht Waldshut und Adolf Fetsch beim Amtsgericht Forzheim zu Justizsekretären bei diesen Gerichten ernannt; unterm 24. Juli 1911 den Justizaktuar Karl Geier bei der Staatsanwaltschaft Mannheim unter Versetzung zum Amtsgericht Mannheim etatmäßig angestellt; unterm 27. Juli 1911 den Justizaktuar Emil Thoma beim Notariat Offenburg etatmäßig angestellt und den Bureauassistenten Karl Maizon beim Notariat Mosbach zum etatmäßigen Justizaktuar bei dieser Stelle ernannt; unterm 28. Juli 1911 den Justizaktuar Richard Müller beim Amtsgericht Karlsruhe zum Oberlandesgericht versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 26. Juli 1911 wird der charakterisierte Postsekretär Franz Behmann in Offenburg mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 ab etatmäßig angestellt.

Zur Frage des Güterwagenmangels.

„Karlsruhe, 7. Aug. Die „Badische Korrespondenz“ schreibt: Von Zeit zu Zeit liest man in den Berichten der Handelskammern, daß bei der Handelswelt Klagen über nicht rechtzeitige Bestellung von Eisenbahnwagen laut werden, wodurch den Verfrachtern oft recht unangenehme Weiterungen, ja sogar Verluste entstehen. Man darf wohl annehmen, daß die Handelskammern sich nicht damit begnügen, diesen Beschwerden nur in ihren Berichten Ausdruck zu verleihen, sondern daß sie auch die in Betracht kommende Behörde, die großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hieron verständigen, um dadurch möglichst Abhilfe zu schaffen.

Wenn einerseits zugegeben werden kann, daß die großh. Generaldirektion bemüht ist, dem zeitweilig auftretenden Wagenmangel abzuhelfen, so muß andererseits aber festgehalten werden, daß zur Abhilfe noch viel mehr getan werden könnte, als geschieht. Allerdings sprechen hier Umstände mit, die nur den höheren technischen Aufsicht und Inspektionsbeamten bekannt sein können. Man sollte deshalb annehmen dürfen, daß diese Beamten es für geboten erachten, die vorgelegte Behörde auf die in Betracht kommenden Umstände hinzuweisen. Das scheint aber nicht immer der Fall zu sein.

Es muß zweifellos auch Nicht-Eisenbahner auffallen, daß in der Nähe von größeren Eisenbahnwerkstätten, wie beispielsweise in Karlsruhe und Ludwigsfelde, auf den sog. toten oder Stillgestellten hunderte von Leeren, meist badischen Eisenbahnwagen, die zur Hauptproduktion und Reparatur bestimmt sind, monatelang herumstehen. Etwas deartiges kenne man früher vor Infrastreten der Güterwagengemeinschaft nicht, es sei denn, daß zu Zeiten schwächeren Verkehrs Wagen, weil überzählig, zeitweilig außer Betrieb gestellt werden mußten. Gest man nun der Ursache des vorgezeichneten Zustandes näher nach, so ergibt sich folgende Erklärung des Rätsels:

„Das viele, schlecht unterhaltene und vielfach alte preußische Wagenmaterial, das zu uns kommt und unsere Bahnhöfe durchläuft, erfordert derart häufige Kleinreparaturen, daß unsere Werkstätten, insbesondere die Hauptwerkstätte, nicht mehr nachkommen, die periodisch vorgeschriebene Hauptreparatur unserer badischen Wagen vorzunehmen.“ Insbesondere sind die Schmierapparate, Achslager und Achspindeln an den preußischen Wagen sehr schlecht unterhalten. Daher kommt es, daß sehr häufig die Achsen bei diesen Wagen warm laufen. Es passiert häufig, daß allein auf der verhältnismäßig kurzen Strecke Mannheim-Karlsruhe täglich mehrere solcher Warmläufer hier ausgefaktelt und sofort repariert werden müssen. Das ereignet sich aber nicht allein in Karlsruhe, sondern auch unterwegs und auf anderen Werkstättenstationen, auf denen wegen der gleichen Defekte Wagen aus dem Zuge genommen, auf der Stelle repariert und wieder lauffähig gemacht werden müssen. Daß derartige Vorkommnisse neben großen Betriebsstörungen und späterer Anlieferung der Sendungen auch ganz erhebliche Kosten verursachen, wird jedermann, auch dem Nichtfachmann, begreiflich erscheinen. Das Warmlaufen badischer Eitenwagen gehörte früher zu den Seltenheiten, da unser Wagenmaterial im besten Zustande erhalten war. Daß die erwähnten Mängel eintreten, ist aber auch kein Wunder, denn es kommen preußische Wagen zu uns, die demnächst ihr 50 jähriges Jubiläum feiern können. Wagen von solch hohem Alter und solch veraltetem Bauart, wie die preußischen, sind bei uns längst dem allgemeinen Verkehr entzogen, da man sie bei dem jetzigen Betrieb der schwer belasteten Güterzüge für betriebsgefährlich hält.

Die nicht besonders großen Vorteile, die dem badischen Staate durch die Güterwagengemeinschaft zufließen, sind unter diesen Umständen mehr rechnerische denn tatsächliche. Wenn man den Zinsverlust des in dem monatelang außer Benützung bleibenden und infolge der nicht möglichen Durchführung leer herumstehenden badischen Wagenmaterials investierte, nach Millionen zu berechnende Kapital in Betracht zieht, wird man unserer Auffassung zustimmen müssen. Eine Beseitigung der Uebelstände wäre nur möglich durch die Erbauung neuer Werkstätten oder die Erweiterung der vorhandenen Werkstätten, wie durch die Vermehrung des Aufsicht- und Arbeiterpersonals. Auch das würde auf Kosten der dem badischen Staate aus der Güterwagengemeinschaft zufließenden Vorteile geschehen. Was übrigens die Vermehrung des Arbeiterpersonals anbelangt, so könnten wohl noch mehr Arbeitskräfte in den vorhandenen Werkstätten beschäftigt werden. Man scheint aber auch hier einer falschen Sparpolitik zu huldigen.

Vielfach wird man der Meinung sein, daß es Mittel und Wege geben müßte, die geschilderten Zustände zu beseitigen. Dazu wäre vor allem die Hauptwerkstätte berufen, da doch dem maßgebenden höheren technischen Aufsichtsbeamten die große Zahl der leeren, unbenützten Wagen auffallen muß. Warum nichts geschieht, kann man sich nicht erklären, und es ist nicht anzunehmen, daß, nachdem jetzt die Güterwagengemeinschaft besteht, man alles gehen läßt, wie es eben geht.

Da neuerdings in amtlicher Form von Seiten der Eisenbahnverwaltung auf den gesteigerten Herbstverkehr und den dadurch vermutlich entstehenden Wagenmangel hingewiesen wurde und dabei an die Verfrachter die Aufforderung gerichtet wurde, ihre Güter, soweit dies möglich, noch in der stillen Verkehrszeit zu besorgen, so mutet einem eine derartige Aufforderung angesichts der des näheren geschilderten Mängel und deren Ursachen eigentümlich an. Es dürfte nicht unangebracht sein, der großh. Generaldirektion zu raten, vorerst einmal dafür Sorge zu tun, daß die große Zahl der auf den Stationen mit Werkstätten leer herumstehenden Wagen gemindert und diese Wagen

dem Verkehr wieder zugeführt werden. Damit läßt sich am ehesten den Klagen über den Zeit zu Zeit sich bemerkbar machenden Wagenmangel entgegenwirken.

Die Dienstverhältnisse der Krankentassenbeamten.

— Berlin, 6. Aug. Im „Reichsanzeiger“ wurde gestern folgender Erlass des Reichszanzlers über das Verfahren bei Einstellung, Kündigung und Entlassung von Angestellten und Beamten der Krankentassen, sowie bei Streitigkeiten aus deren Dienstverhältnissen bekannt gegeben.

Auf Grund des Artikels 38 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 bestimmte ich für die Zeit, in der Versicherungsämter und Oberversicherungsämter noch nicht errichtet sind, folgendes:

§ 1. Für die nach Artikel 38 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung zugewiesenen Aufgaben sind diejenigen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung zuständig, in deren Bezirken die beteiligten Krankentassen ihren Sitz haben.

§ 2. Soweit das Reichsversicherungsamt (Landesversicherungsamt) für die im Artikel 38 Abs. 1 a. a. O. bezeichneten Angelegenheiten zur Entscheidung berufen ist, entscheidet das Landesversicherungsamt, wenn der Bezirk der Krankentasse nicht über das Gebiet des Bundesstaates hinaus reicht, im übrigen entscheidet das Reichsversicherungsamt. Ist die Entscheidung von einem Spruchsenat zu treffen, so entscheiden bei dem Reichsversicherungsamt der verstärkte Senat, bei den Landesversicherungsämtern die vorhandenen Senate.

§ 3. Für die Befähigung der Beschülfe des Krankentassenvorstandes nach § 349 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung, für die widerrufliche Bestellung der für die Geschäftsführung der Krankentasse erforderlichen Personen und für die endgültige Uebertragung der Stelle an die widerruflich angestellten nach § 350 a. a. O., sowie für die Zustimmung und die Genehmigung nach § 354 Abs. 2, 6 a. a. O., sind der Vorsitzende der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung, für die Genehmigung zur endgültigen Uebertragung der Stelle (§ 350 a. a. O.) die mit Erledigung dieser Angelegenheit betrauten Beamten des Reichsversicherungsamts (Landesversicherungsamts) zuständig.

§ 4. Ueber Streitigkeiten aus dem Dienstverhältnisse der Angestellten (§ 358 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung) entscheidet das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung. Auf Beschwerde (§ 349 Abs. 3, § 358 Abs. 1 a. a. O.) entscheiden die im § 2 Abs. 2 dieser Bekanntmachung bezeichneten Senate des Reichsversicherungsamts (Landesversicherungsamts).

§ 5. Die Beschwerdefrist beträgt einen Monat nach Zustellung der angefochtenen Entscheidung; für die Frist gelten die §§ 124 bis 134 der Reichsversicherungsordnung.

§ 6. Solange die im § 35 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Bestimmungen über das Verfahren vor den Versicherungsbehörden noch nicht in Kraft getreten sind, gelten auch für die im Artikel 38 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung bezeichneten Angelegenheiten die allgemeinen Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verfahren vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, vom 22. November 1900 und der kaiserlichen Verordnung, betreffend den Geschäftsgang und das Verfahren des Reichsversicherungsamts, vom 19. Oktober 1900, sowie bei den Verfrachtern vor den Landesversicherungsämtern erlassenen Verordnungen der Landesregierungen.

§ 7. Die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung, bei denen mehrere Spruchabteilungen bestehen, bestimmen, welche Spruchabteilung die im Artikel 38 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung bezeichneten Angelegenheiten zu erledigen hat. Das Entsprechende gilt für Landesversicherungsämter, bei denen mehrere Senate bestehen.

§ 8. Für das Verfahren bei Entlassung eines Angestellten wegen Vergehens gegen die Dienstordnung und im Falle des § 354 Abs. 6 der Reichsversicherungsordnung gelten folgende besondere Bestimmungen:

1. Will der Vorstand der Krankentasse nach § 354 Abs. 2 a. a. O., oder der Vorsitzende des Vorstandes nach § 354 Abs. 6 a. a. O. einen Angestellten entlassen, so ist diesem eine Aufschubungsschrift mitzuteilen. Der Angeschuldigte ist zu hören, er kann sich auch des Beistandes eines Verteidigers bedienen.

2. Gegen den übereinstimmenden Beschluß der Arbeitgeber und der Verfrachter im Vorstand, der die Entlassung ausspricht, steht dem Angestellten die Beschwerde an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung zu. Vor dessen Entscheidung findet eine mündliche Verhandlung statt, in welcher der Beschwerdeführer persönlich erscheinen, sich auch durch einen Verteidiger vertreten lassen kann. Das Schiedsgericht kann nach freiem Ermessen Beweis erheben, für diesen gelten die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung; das Schiedsgericht entscheidet nach freier, aus dem Inbegriffe der Verhandlungen und Beweise gesprochener Ueberzeugung.

3. Die Bestimmungen unter Nr. 2 Satz 2, 3 gelten entsprechend für das Verfahren bei Entscheidung des Vorsitzenden des Schiedsgerichts in den Fällen, in denen dieser nach § 354 Abs. 2 der Reichsversicherungs-

ungsordnung die Zustimmung zu einem Beschluß der Vorstandsmehrheit über die Entlassung oder nach § 354 Abs. 6 a. a. O., die Genehmigung zu der von dem Vorsitzenden des Vorstandes ausgesprochenen Entlassung zu erteilen hat. Auch in diesen Fällen ist gegen den Beschluß, der die Entlassung ausspricht, die Beschwerde an das Schiedsgericht zulässig.

4. Gegen die Entscheidungen des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung ist die weitere Beschwerde statthaft, über welche die im § 2 Abs. 2 dieser Bekanntmachung bezeichneten Senate des Reichsversicherungsamts (Landesversicherungsamts) entscheiden. Auch hierfür gelten die Bestimmungen unter Nr. 2 Satz 2, 3 entsprechend.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

4. Aug.: Ernst Jundt von hier, Apotheker hier, mit Hedwig Burckhardt von Wertheim; Hermann Plog von Wertheim, Bauführer in Flawil, mit Theresia Kunz von hier; Karl Rothweiler von hier, Kaufmann hier, mit Johanna Köppler von hier; Adolf Segelbacher von hier, Schreibgehilfe hier, mit Elise Rittershofer von hier; Jakob Haud von hier, Tagelöhner hier, mit Luise Schöb von hier.

Geschließungen:

5. August: Egenolf Freiherr Koeder von Diersburg von Blankenburg, Gerichtsassessor in Achem, mit Irma Frein von Babo von hier; Ferdinand Blumenstein von Bochum, Bewachmeister hier, mit Hedwig Franke von hier; Martin Kammerlander von Moosbeuren, Bierbrauer hier, mit Hermine Lenz von Durlach; August Scherdel von Jöhlingen, Monteur hier, mit Theresia Treich von Neustadt a. S.; Ernst Wehinger von Ettlingen, Maschinenarbeiter hier, mit Maria Wöhrner von Freiburg; Heinrich Stug von Scherwin, Schriftsetzer hier, mit Anna Heinzmann von Hausen; Franz Ubrig von Ottersdorf, Metallschleifer hier, mit Wilhelmine Schläter von Unterwiesheim; Otto Gutterer von hier, Schleifer hier, mit Maria Silberbauer von Mannheim; Mathias Zeis von Herschbach, Kaufmann hier, mit Franziska Schumann von hier; Albert Gröbühl von Bergshausen, Tagelöhner hier, mit Karoline Kirchenbauer von Söllingen; Wih. Kull von hier, Gewerbelehrer in Bruchstf., mit Klara Kautenschläger von hier; Anton Geiz von Schwann, Tagelöhner hier, mit Karoline Habig geb. Maier von Althengstett; Jul. Dürr von Oppenau, Eisenbahn-Affizient in Wiesloch, mit Luise Schmidt von hier; Alfred Heitel von Glab, Photograph hier, mit Emma Gall von Tiefenbronn.

Geburten:

29. Juli: Erwin, Vater Friedr. Fischer, Eisenreher. — 30. Juli: Erna Friedrike, B. Karl Schuhmacher, Kaufmann; Marie Elisabeth und Rosa Olga, Zwillinge, B. Friedrich Krug, Buchbindermeister; Julius Karl Friedrich, B. Friedr. Heß, Schneider. — 31. Juli: Albin Albert, B. Albert Müller, Schreiner; Helmut Ernst Johannes, B. Gotthold Schulz, Waffenschmied; Elise Emma Maria, B. Adolf Schwindle, Kaufmann; Klara Ida, B. Frz. Wehler, Gewerkschaftsbeamter. — 1. Aug.: Karl, B. Vater Sachjenmaier, Zahntechniker. — 3. Aug.: Gertrud Klara, B. Frz. Servatius, Schlosser.

Todesfälle:

3. Aug.: Karl Egel, Bankbeamter, ledig, alt 24 Jahre; Hermann Karl Beisel, Musiker, ledig, alt 30 Jahre. — 4. Aug.: Philippine Schneider, Witwe des Maurers Anton Schneider, alt 65 Jahre; Erwin, alt 1 Jahr 5 Monate 1 Tag, Vater Stephan Späth, Schreiner; Wilhelm, alt 1 Jahr 3 Monate, Vater Anton Kästel, Portier; Eugen, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Eduard Grimm, Schmidt; Mathilde 16 Tage, Vater Hermann Richter, Wagner. — 5. Aug.: Babette Gebe, ohne Gewerbe, ledig, alt 69 Jahre; Katharina Weber, ohne Gewerbe, ledig, alt 71 Jahre; Franz Hübnert, Lokomotivführer, Chemann, alt 45 Jahre; Johann Göb, Eisenbahnschaffner, Chemann, alt 39 Jahre.

Es gibt heute keinen Zweifel mehr darüber, das Nestle's Kindermehl eine sehr zuverlässige Nahrung ist. Es hat sich im Laufe eines halben Jahrhunderts glänzend bewährt, und bietet gerade während der heißen Jahreszeit besten Schutz gegen Brechdurchfall, Diarrhöe, Magen- und Darmkatarrh. Probe und illustrierte Broschüre kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Benedict ob meines Haares Pracht! So schreibt Frä. X. nach Verwendung des Benedict'schen Haarschneiders. Das Ideal aller Haarschnitter, wissenschaftlich erprobt, beiseitigt unter Garantie Haarwuchs, Schuppen und das lästige Jucken, stärkt den Haarwuchs, vielfach prämiert. Nicht zu verwechseln mit vielen wertlosen Anpreisungen.

Büchergau.

Ein Freund des Landmanns wie des Städters hat sich abermals auf die Wandererschaft gemacht, getreu einer alten Ueberlieferung. Es ist der „Zähler Sinkende Bote“ und er kommt wieder trotz der Sommerhitze mit reichem Gepäck. Dem geneigten Leser will er, wie sonst, mit ernstlichen und lustigen Erzählungen die Zeit vertreiben; er will ihm aber auch mit vielem Nützlichen zu Rate gehen. Der „Zähler Sinkende Bote“ erscheint in 3 Ausgaben: Billige Ausgabe 30 Pfg., Erweiterte Ausgabe 50 Pfg., Großer Volksalmanach 1 Marl.

Saison-Ausverkauf

mit

10-50 Prozent

Preis-Ermässigung

einschl. Barrabatt.

Dies versteht sich auf **sämtliche Schuhwaren**

ohne Ausnahme

im

Schuhhaus 11251.2.1

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Vorteilhaftes
Angebot!

Solides, kreuzsait.
Pianino

matt Nussbaum, Preis
570 M., gegen monatliche
Miete von 10 M.
Das Instrument geht
in das Eigentum des
Mieters über, nachdem
57 Monatsraten bezahlt
sind. 5jähr. Garantie.

H. Maurer,
Grossh. Hoflieferant,
KARLSRUHE
Friedrichsplatz 5.
2990

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422*
Waldstraße 4. u. 2. Stod.

Altes Zinn,
Kupfer, Messing u. Blei kauft
fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
4404* Zingehere, Karlsruhe, Herrenstraße 50

Automobil, Benz, Panhard, 12/18
gut erh., bill. zu verk.
Döschner (Bad.), Waldschloßstr. 5.
Guterhaltenener, weicher Sportwagen
ist bill. zu verkaufen. 2474
Su. crs. Schillingstr. 84. 4. St.

Jahresbericht der Handwerkskammer Freiburg.

Freiburg, 6. Aug. Die Handwerkskammer Freiburg für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg gibt soeben ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1910/11 (1. April 1910 bis 31. März 1911) aus.

Zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage macht der Bericht folgende Ausführungen: Es ist ein keineswegs erfreuliches Bild, welches die wirtschaftliche Lage von Handwerk und Gewerbe bildet.

Die Lage in den einzelnen Berufen war zumeist unbefriedigend. Im Baugewerbe herrschte ein schleppender Geschäftsgang. Die Bautätigkeit ist im Laufe des letzten Jahres noch mehr zurückgegangen.

In dem Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit der Freiburger Handwerkskammer wird der Männergedacht, die die Kammer zu ihren Erfolgen führten, wobei insbesondere die Verdienste des Kammerpräsidenten, Stadtrat Bea, hervorgehoben werden.

Die Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirte.

Konstanz, 6. Aug. Die Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirte wurde heute vormittag 11 Uhr mit der feierlichen Eröffnung der Ausstellung bienenwirtschaftlicher Erzeugnisse begonnen.

Pfarrhausdiebe.

Karlsruhe, 5. Aug. Seit November vorigen Jahres haben durch die Blätter unseres Landes Meldungen von zahlreichen Einbruchsdiebstählen, die in verschiedenen Bezirken Mittelbadens eingeleitet wurden und hauptsächlich in Pfarrhäusern verübt worden waren.

Die gefährliche Einbrechergesellschaft stand nun heute vor der hiesigen Strafkammer, um sich wegen mehrfachen, teils erschwerenden Diebstahls zu verantworten. Es war eine große Anzahl von Diebstählen, welche ihnen zur Last gelegt wurden.

Präsident des Deutschen Zimterbundes, Pfarrer Sydow-Klannin und der Vertreter der Stadt Konstanz, Oberbürgermeister Dr. Weber. Eine Stunde nach Eröffnung der Ausstellung erschien Großherzogin Hildegard von Bayern.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr fand die Landesversammlung des badischen Vereins für Bienenzucht statt, zu gleicher Zeit tagte der württembergische Landesverein und eine Stunde später der Deutsche Zimterbund.

Die Wanderversammlung dauert bis zum 9. August. Am Montag und Dienstag werden zusammen 18 sachwissenschaftliche Vorträge gehalten, teils von Internen, teils von Gelehrten der Naturwissenschaften.

Deutscher Handlungsgehilfenstag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Köln, 6. Aug. Im weichen Saale der hiesigen Bürgergesellschaft trat gestern nachmittag die erste Vollversammlung des diesjährigen Deutschen Handlungsgehilfenstages zusammen.

Nach weiteren Begrüßungsreden zeichnete als erster Berichtserstatter Mantei (Leipzig) ein Bild der Veränderungen, welche die deutsche soziale Versicherungsgegebung durch die vor kurzem zum Gesetz gewordene Reichsversicherungsordnung erfährt.

Wägenau tätig. Diesmal ging es ins Pfarrhaus. Aus einem Wanderschrank stahl der Angeklagte eine etwa 1 Zentner schwere eiserne Kasse mit 35 000 M Wertpapieren, welche dem Kirchenfond Wägenau gehörte.

stimmungen über die Unfallversicherung entsprechen den Wünschen der Angestellten ebensowenig, wie jene auf dem Gebiete der Invalidenversicherung.

Zur Gehaltsfrage sprach Bedmann (Leipzig). Er wies darauf hin, daß die Gehälter der kaufmännischen Angestellten im Verhältnis zu den steigenden Kosten der Lebenshaltung unproportional zurückgeblieben seien und vielfach nicht einmal die Höhe der Löhne der gewerblichen Arbeiter erreichten.

Sodann sprach Marquardt (Leipzig) über die Sozialen Fragen auf dem Gebiete des Arbeitnehmerenschutzes. Auf diesem Gebiete sei zum Schaden der gesamten deutschen Volkswirtschaft ein bedauerlicher Stillstand eingetreten.

Zur Frage der Handlungsgehilfenkammern führte G o r t e (Berlin) aus, daß der Verband daran festhalte, daß zur Vertretung der Interessen der Handlungsgehilfen nur aus Handlungsgehilfen gebildete Kammern dienlich seien.

Der heutigen zweiten Hauptversammlung des Deutschen Handlungsgehilfenstages wohnte wiederum der Vertreter des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Regierungsrat v. Dulzig, bei.

Dr. Weber (Leipzig) überbrachte die Grüße des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann und wies auf die Privatbeamtenversicherung hin, die ein Stück der Sozialpolitik sei.

Oberbürgermeister Knobloch vom Hanabund sollte der Mitarbeit der Angestelltenorganisationen im öffentlichen Leben warme Anerkennung und betonte, daß diese Organisation ein Vorbild für alle Organisationen des Mittelstandes darstelle.

Prof. Dr. Schlochmann (Düsseldorf) von der Fortschrittlichen Volkspartei wies darauf hin, daß die Kulturarbeit des deutschen Kaufmanns Deutschland zu einem Handelslande gemacht habe.

Sodann sprach Reif (Leipzig) über das Thema „Rundgebung für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten“.

An die Versammlung schlossen sich verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen an.

KLEINE KIDS - CIGARETTE 100 Stk. 2 1/2 & 3 1/2 Pk. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden.

Rezepte für Haus und Familie von Dr. H. 5089A. Gegen Achselschweiß.

Mit einem halben Liter Wasser reibt man einige Tropfen reines Jodoform auf die betreffenden Stellen ein und wäscht nach einigen Minuten das Jodoform mit reinem Wasser ab.

Neben diesen auf eigene Rechnung und Gefahr ausgeführten Einbrüchen hatte Kuhn mit seinen beiden Spießgesellen Heß und Michel noch verschiedene weitere Diebstähle begangen.

Angehts des gemeingefährlichen Treibens der Angeklagten hiel der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für angebracht. Er verurteilte Kuhn zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit

dieser Schutz-Mark.



Ein Mann händelt Millionengrand

In seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Er reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

K. Technische Hochschule Stuttgart.

Die Einschreibungen für das Winterhalbjahr beginnen am 9. Oktober. Eintrittsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich; das vollständige Programm gegen Einsendung von 50 Pfennig (Ausland 60 Pfennig). 7010a

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

Technikum Konstanz

am Bodensee und Rhein. Modernster eingerichteter Institut Süddeutschlands. (Neubau). 10547a

Knabens Pensionat Bärmann'sche Realschule

Bad Dürkheim (Rhein-Pfalz).

Die Reifezeugnisse berechnen zum einjährig-freiwilligen Militärdienste sowie zum Eintritt in die 7. Klasse einer Königlichen Oberrealschule.

Beginn des neuen Schuljahrs am 18. September 1911. Prospekt und Jahresbericht 6579a.4.3 durch die Direktion: Heinrich Bärmann.

Uebel & Lechleiter - Pianinos

Allein-Vertreter: J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstrasse 21. 4905*

Empfehle mein Lager in Taschen-, Wand- u. Weckuhren. Grobes Lager in 6554* moderne Solouhren. Billige Preise bei 3jähriger Garantie. Herm. Schreiber, Uhrmacher, (früher Siede) Kreuzstraße 17. Bekannt billige Reparatur-Anstalt.

Billige Kohlen

Wegen Räumung unseres Lagers am Westbahnhof offerieren wir nur so lange Vorrat reicht: Ia. Rußkohlen II, gesiebt, 1. — per 3tr.

bei Abnahme von mindestens 30 Ztr., ferner:

Ia. Rußkohlen II, gesiebt	zu Mk. 1,25 per Zentner
Ia. Rußkohlen III, gesiebt	„ „ 1,20 „ „
Ia. Rußkohlen IV, gesiebt	„ „ 1,15 „ „
Ia. Anthracit II	„ „ 1,55 „ „
Ia. Cifrombriketts	„ „ 1,25 „ „
Ia. Braunkohlenbriketts	„ „ 1,10 „ „

alles frei vor's Haus, gegen Bar. 11980.77

Syndikalfreies Kohlen-Contor Karlsruhe G. m. b. H. Telephon Nr. 2644. Büro: Karlstraße 20.

Bevor Sie

Möbel

kaufen, beschließen Sie bitte mein großes, reichhaltiges Lager in Wohnungs-Einrichtungen u. einzelnen Möbeln. Eigene Holzwerkstätte, nur solide Arbeit. Für Brautleute sehr vorteilhafte Einkaufsquelle. Telephon 1340. Franko-Lieferung.

P. Sixt, Ruppurrerstraße 36.

Ausstellung: Wilhelmstraße 35, Ecke Werberplatz. 7446

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für die Erstellung des Postgebäudes beim neuen Personenbahnhof in Karlsruhe, sollen nachstehende Arbeiten gemäß den Bestimmungen Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden und zwar:

1. Grab-, Maurer- und Betonarbeiten: etwa 3574 cbm Erdaußhub, 1289 qm Kellerböden aus Beton, 1373 cbm Bruchsteinmauerwerk, 800 cbm Pflastermauerwerk, 891 cbm Fassadenmauerwerk, bestehend aus Gaudelstein mit Badsteinintermauerung, 973 qm Pflastermauerwerk, 329 cbm Stampfbeton.
2. Eisenbetonkonstruktionen: etwa 4081 qm Eisenbetondecken, 313 qm Eisenbetondecken, 115 qm Eisenbetonstützen, 648 qm Zementlatzfisch, 109 qm Mauerwände, 150 cbm Stampfbeton.
3. Wasserleitungsarbeiten: etwa 8166 kg.
4. Schmelzeisenlieferung: etwa 6500 kg.

Pläne und Bedingungen liegen in den Diensträumen der Großh. Bauinspektion II in Karlsruhe zu den üblichen Geschäftsstunden an Werktagen zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsordnungen zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.

Eine Zusendung von Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsordnungen findet nicht statt, hingegen werden zeichnerische Unterlagen gegen Erlass der Selbstkosten abgegeben.

Die Angebote sind vollständig auszufüllen, ausgerechnet und unterschrieben, verschlossen, postfrei u. mit der Aufschrift „Angebot der ...“ versehen für das Postgebäude beim neuen Personenbahnhof in Karlsruhe“ versehen spätestens bis Mittwochs, den 16. August 1911, nachmittags 4 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in den Diensträumen der Gr. Bauinspektion II, Ettlingerstraße 39, stattfindet, einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 28. Juli 1911. Gr. Bauinspektion II.

Hochbauarbeiten-Vergebung.

Für den Neubau des Fernheizwerkes im neuen Personenbahnhof in Karlsruhe haben wir gemäß Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Schreinerarbeiten,
2. Schlosserarbeiten,
3. Maler- und Tischlerarbeiten.

Die Vergabungsunterlagen sind in der Bauhütte beim Fernheizwerk angesetzt. Angebotsordnungen können denselben in den üblichen Geschäftsstunden gegen Erstattung der Selbstkosten erhoben werden und zwar für O.-R.: 1 = 45 s., 2 = 50 s. u. 3 = 25 s. Nach auswärts werden keine Unterlagen angeandt.

Die Angebote sind spätestens bis Donnerstags, den 17. August, nachmittags 4 Uhr, portofrei und mit der Aufschrift: „Neuer Fernheizwerkhof, Karlsruhe, Fernheizwerk“ versehen, an das Inspektionsbureau, Ettlingerstraße 39, III., wo die Öffnung stattfindet einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 12081 Karlsruhe, den 1. August 1911. Gr. Bauinspektion II.

Gehilfenstelle.

Bei diesseitigem Bürgermeisterrat (Sekretariat für Invalidenversicherung) ist die Stelle eines jüngeren Gehilfen alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis spätestens 10. August, d. Ns. an den einreichen. 6945a Wetzlar, den 1. August 1911. Der Bürgermeisteramt.

Ermietung von Pferden zur Geschäftszweckung.

Das II. Bataillon Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 bedarf zur Geschäftszweckung während des Manövers 21 Gespanne ohne Geschirr zu je 2 Zugpferden schwerer Schläges und je 1 Pferdflieger, sowie 1 Gespann zu 1 Pferd mit 1 Pferdflieger, zusammen 43 Pferde und 22 Pferdflieger. Die Pferde müssen gesund, leistungsfähig und mindestens 10 Zentner schwer sein. Gestellung am 14. September d. Ns. in Bruchsal, Entlassung am 22. September d. Ns. voraussichtlich in Eppingen, zusammen 8 Tage (Gestellungs- u. Entlassungstag wird zusammen als ein Tag gerechnet). Das Futter täglich 7500 g Hafer, 7500 g Senf und 3000 g Stroh pro Pferd wird entweder von der Militärverwaltung oder dem Unternehmer gestellt. Pferdflieger erhalten Verpflegung und Pflege durch die Militärverwaltung. Nähere Bedingungen werden durch Vertrag festgelegt und können beim Postkommando II (Fußart.-Regt. Nr. 14 in Straßburg, Werbelaferne Zimmer 50) eingesehen bzw. gegen Vergütung von 1 M. dort bezogen werden.

Angebote mit Angabe des Preises für 1 Gespann (2 Pferde) einschließlich 1 Pferdflieger pro Tag und zwar

1. wenn das Futter durch die Militärverwaltung gestellt wird, 6952a
2. wenn das Futter durch den Unternehmer gestellt wird, sind bis zum 15. August 1911 an das II. Bataillon Bad. Fußart. Regiments Nr. 14, Schloßplatz Wahn, Rheinland, einzuenden. Für Futter ist ungefähr 2 M. pro Tag und Pferd zu berechnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung der Werft III im Rheinbafengbiet sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachfolgende Arbeiten vergeben werden:

1. Dachdeckerarbeit mit Ziegeln,
2. Malerarbeit,
3. Tischlerarbeit,
4. Verputzarbeit,
5. Malerarbeit,
6. Schreinerarbeit,
7. Schlosserarbeit,
8. Anstreicherarbeit.

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städtischen Hochbauamt, Rathaus II, Obergeschloß, Zimmer 116, abgeholt bzw. eingesehen werden. 12105 Dasselbst sind auch die Angebote bis

Mittwochs, den 16. August ds. J., nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Karlsruhe, den 2. August 1911. Städt. Hochbauamt.

Blantloch.

Anschaffung einer Viehwage.

Die Gemeinde Blantloch beabsichtigt die Anschaffung einer Viehwage. Reflektanten mögen ihr Angebot bis 12. d. Mts. an den Gemeinderat einreichen. 7017a.21 Blantloch, den 5. August 1911. Gemeinderat. Nagel, Bürgermeister.

Allen Flechtenleidenden

dringend empfehlen wir Obermeyers herba-Seeife infolge ihrer hervorragenden Wirkung. Herr Höfner in Kinteln bestatigt: „Seife öhnen mit, daß die herba-Seeife bei mir sehr gute Dienste erwiesen hat. Innerhalb 14 Tagen waren meine Flechten verschwunden.“ Obermeyers herba-Seeife zu haben in allen Apoth., Drogs., Parfüm- & Sted. 60 Pf., 80%, Bäcker. Präp. Wf. 1.—.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Schlachthofes in Mühlheim (Baden) sind nachstehende Bauarbeiten zu vergeben:

Grab-, Zement- und Beton-, Maurer-, Schieber- u. Montier-, Zimmer-, Blechner- u. Dachdeckerarbeiten, sowie Wagn- u. Gussblechlieferung.

Pläne und Bedingungenunterlagen liegen auf dem örtlichen Baubüro des beleuchtenden Architekten Hennings, Stuttgart, in Mühlheim, Hauptstraße Nr. 74 zur Einsicht auf.

Angebotsformulare können denselben (gegen Erstattung der Selbstkosten) und soweit verfügbar in Empfang genommen werden. Nach auswärts werden dieselben nicht versandt. Die mit Einzelpreisen ausgefüllten und ausgerechneten Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwochs, den 14. August, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus einzureichen. Um dieselbe Zeit findet im Rathaus die Öffnung der Angebote statt. Tagelohn- und Materialpreislisten sind beizufügen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 6911a Mühlheim, den 1. August 1911. Gemeinderat. Nikolaus. Schäublein.

Gioth's Teigseife

wäscht am besten.

Seit Jahren ist es an qualender

Schlaflos.

igeit, meine Nerven u. mein Aderpulz waren total herunter. Auf versch. Rat trank ich Altshochherker's Wurz-Prudel starkquelle (300 Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach wenig Fl. kam der heilsame Schlaf wieder. Ich trinke Wurz-Prudel jetzt seit 4 Monaten und fühle mich so gesund, frisch und kräftig, wie nie zuvor. W. J. Verzig, warm empf. Nr. 95 Pf. in der Drogerie W. H. Fischer, Amalienstr. 19, bei W. H. Baum, Berolinerstr. 7, in Mühlburg; Wagn. Strauß; in Durlach; Wagn. Peter.

Preis: 21:26
Zwei Bänder Mk. 4.50 fr.

Weinfässer,

rund und oval, mit und ohne Fülle, in jeder Größe billigst. 824128

Brennholz,

turg gefügt, trocken, per Str. 90 s bei P. Best, Küferer, Wagnwald-allee 36.

Stichige Obst- und Traubenweine

kaufen gesucht. Offerten unt. V. Z. 384 an Rudolf Mosse, 60 Pf., 80%, Bäcker. Präp. Wf. 1.—.

Eltern

versichern vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft, Berlin. Großbelle und Lustfurt durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telefon 2808.

Klavierstimmungen

und fabrikgemäße Reparaturen. Atelier für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Pianolager. Lager: Verlängerer Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. 990

Suche Gut,

100-300 Morq., zu kaufen. Gut. Bod. u. Gebäude Beding. Off. u. N. 207 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6935a.3.3

Baupläze

an der Rheinstr. 2 a 09 am u. 2 a 42 am, einzeln oder zusammen, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote erheben unt. Nr. 6510a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rappstute

frischer Abkunft, 1,70 m groß, für mittler. Gewicht, sehr schönes Neuhorn, geräumige, angenehme Gänge, auch zur Zucht geeignet; oder 13jährige

Zuchswallach

fräftiges, sehr ausdauernd. Pferd, für jeden Dienst geeignet. Seite Breite: 1400 und 500 Mark. Anfragen unt. Nr. 6908a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Manöver-Reitpferd,

10jährige, Vollblut, sehr fromm, Fuchswallach, guter Gänger, 1,65 hoch, sehr schön, preiswert zu verkaufen oder zu verleihen. 7014a Näheres Hotel Wälder Hof, Eisingheim a. G.

Bergmann-Auto

für 750 Mk. zu verkaufen. 6926a Leutnant Gutbier. 3.3 Nahtat, Berolinerstr. 4.

Stoewer-Sportviertel,

616 PS, Vierzylinder, wenig gebraucht, tadellos im Stand, preiswert zu verkaufen. 6816a.3.3 Gebrüder Mappes, Heidelberg.

Eiswagen,

bereits noch neu, sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 6934a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kleiner Eisschrank,

wenig gebraucht, billig abzugeben. Näheres Rudolfstraße 21, 3. Etage rechts. 824752

Ziehharmonika

fabrikat Hohner, Leipzig, 8 Bässe, bereits neu, umständehalber sehr billig abzugeben. Näheres beim Fortier, Durmerdeheimerstr. 57.

Tafel-Oel

für Salate und Majonnaisen, 10,9 reiner Geschmack. 11053

V. Merk

Teleph. 175 Karlsruhe Kaiserstraße 109.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Aug. Wie bereits das Groß-Oberlandesgericht, hat nunmehr auch der Groß-Verwaltungsgerichtshof die Erhebung einer städt. Verbrauchssteuer von Wild und Geflügel, weil mit § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dez. 1902 in Widerspruch stehend, als unzulässig erklärt.

Durlach, 6. Aug. Vor kurzem hatte der hiesige Gemeinderat behufs Vermeidung der Staubentwicklung auf der Karlsruher Allee beim Bezirksamt den Antrag gestellt, die Höchstgeschwindigkeit von Kraftfahrzeugen auf der Landstraße auf 10 Kilometer festzusetzen. Die Polizeibehörde hat jedoch diesen Antrag mit der Begründung abgelehnt, weder der Zustand des Weges, noch die Eigenart des Verkehrs erfordere eine solche Maßnahme; das Bezirksamt hat weiter angefügt, daß durch Bepflanzung der in Betracht kommenden Straße eine übermäßige Staubentwicklung in genügender Weise verhindert werden könne. — Das Standbild des Markgrafen Karl bei der Kaserne wird demnächst durch Bildhauer Bauer, Lehrer an der Technischen Hochschule in Karlsruhe renoviert.

Forzheim, 7. Aug. Nach einem Wortwechsel warf der Schiedsrichter August Großmann von Wiesbaden nach dem Maurer Karl Meß in der Wirtshaus zum weißen Lamm mit Biergläsern und verletzte ihn erheblich an der Stirne.

W. Würm b. Forzheim, 7. Aug. Mit großem Glanze beging der hiesige Männergesangsverein „Harmonie“ gestern sein 50jähriges Jubiläum. 43 Gesangsvereine mit weit über zweitausend Sängern hatten sich hier eingefunden. 22 beteiligten sich am Wettgesang, bei dem Saumann-Karlsruhe, Göhe-Forzheim und Schlegel-Stuttgart als Preisrichter amtierten. Es wurden zum Teil ausgezeichnete Leistungen geboten. Der Ehrenpreis S. Kgl. Hoh. des Großherzogs kam in die Stadtkasse.

W. Mannheim, 7. Aug. Beim Baden im Neckar ertrank gestern nachmittag ein Schüler namens Jehr. — In Ludwigshafen verschied am Samstag im 71. Lebensjahr der Seniorchef und Gründer der Firma Buchdruckerei Julius Waldkirch u. Co., Herr Buchdruckereibesitzer Julius Waldkirch.

Heidelberg, 7. Aug. Herrn Oberbürgermeister a. D. H. Bilabel, welcher heute seinen 80. Geburtstag feiert, ist aus diesem Anlaß ein längeres Glückwunschschreiben des Stadtrats zugegangen. Die Feiern überreichte ihrem ehemaligen zweiten Kommandanten ebenfalls ein herzliches Glückwunschschreiben. Auch sonst gingen dem Jubilar noch am heutigen Tage zahlreiche Ehrungen, herzliche Glückwunschschreiben und Blumenarrangements zu. — Als heute nacht der Bahnarbeiter Specht aus Hoffenheim die Kontrolle im neuen Königstuhltunnel ausüben wollte, geriet er bei der Einfahrt in den Tunnel zwischen dem Portal- und den Tunnelwagen. Specht, der verheiratet ist, erlitt erhebliche Quetschungen am Kopf. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich. — Im Stadtwald, in der Nähe des Königstuhls, wurde am Freitagabend ein Skelett aufgefunden. Der bei dem Skelett aufgefundenen Schäffeltitel läßt die Vermutung aufkommen, daß dieses Skelett einem vor sechs Jahren verschwundenen Ruffler Pius, der bei der hiesigen Lohnfuhrerei Seppich in Stellung war, angehöre. — Ein größerer Einbruch wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in der hiesigen Gasbadefabrik Blank ausgeführt. Der Täter erbrach den Kassenjehant und entwendete aus diesem 1600 bis 2000 Mark. Der Einbruch wurde am Sonntag morgen entdeckt und von der hiesigen Kriminalpolizei sofort der Polizeihund „Hassan“ aus Forzheim erbeten. Der Hund nahm die Spur auf und verfolgte dieselbe bis zur alten Bergheimer Straße, wo der Täter seine Wohnung inne hat. Bis jetzt ist der Täter allerdings noch nicht in sein Logis zurückgeführt und vermutet man, daß er sich nach auswärts geflüchtet hat.

Heidelberg, 6. Aug. In den amtlichen Fremdenlisten wurde heute der hunderttausendste Fremde eingetragen, während dieses Ereignis im letzten Jahre bereits zwei Tage früher eintrat. — Auf Anregung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern läßt der Stadtrat einen Verkehrsausschuß abhalten, in dem die von der Stadt mit der Bekämpfung der Schnuten betrauten Personen über die geeigneten Maßnahmen zu dieser Bekämpfung unterrichtet werden sollen.

Santhausen (A. Heidelberg), 7. Aug. In der Nacht zum Sonntag brannte hier das Anwesen des Bäckers Brombacher zum Teil nieder. Das Feuer entstand im Dachstuhl des Hauses. Der Gesamtschaden beträgt etwa 8000 M.

Bammethal (A. Heidelberg), 7. Aug. In Mannheim wurde der flüchtige Kassierer Spöh, der hiesigen Zentrale der Siemens-Schuckert-Werte verhaftet. Spöh hatte der Gesellschaft etwa 5000 M entwendet.

Neudargemünd, 6. Aug. Der 65 Jahre alte Gemeindevorstand Jakob Stumpf von hier erschah sich, weil gegen ihn eine Unteruchung wegen Sittlichkeitsvergehens eingeleitet war und seine Verhaftung bevorstand.

Muggensturm (A. Rastatt), 7. Aug. Mit Rücksicht auf die bei mehreren Kindern aufgetretenen Scharlachkrankungen wurde die hiesige Kleinkinderschule bis auf Weiteres amtlich geschlossen.

Gernsbach, 7. Aug. Das Wpl „Bethesda“ brannte am letzten Samstagabend fast vollständig nieder. Menschenleben sind keine zu beklagen. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nicht näheres bekannt.

Baden-Baden, 6. Aug. Der Gesangsverein „Merkur“ in Baden-Geroldsau konnte heute die Feier seines 25jährigen Bestehens festlich begehen. Mit einem gestern Abend im „Hirschen“ stattgefundenen Fest-Kommers wurde die Feier eingeleitet. An der Veranstaltung nahmen u. a. auch Mitglieder der hiesigen Gesangsvereine „Aurelia“ und „Frohstimm“ teil und der Kommers nahm einen allgemeinen befriedigenden Verlauf. Heute in der Frühe war musikalischer Vortrag und Bühnenspiele, später Festgottesdienst und Empfang der Gäste. Das Festessen im Saalbau zum „Hirschen“ wies eine stattliche Teilnehmerzahl auf. Nach dem Essen ordnete sich dann der Festzug und bewegte sich zum Festplatz, wo ein wohlgelungener Festakt abgehalten wurde. Mit einem Festball im „Hirschen“ schloß für heute die Festlichkeit, die zwar in bescheidenem Rahmen gehalten war, aber trotzdem einen schönen und würdigen Verlauf nahm. — Im heutigen Abendkonzert des Städtischen Orchesters im Kurgarten, welches mit einer italienischen Nacht verbunden war, wirkte der „Sängerbund Hohenbaden“ mit. Die gut geschulte Sängerschaft brachte unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Huber, eine Anzahl von Chören zu Gehör und erntete mit denselben reichen und wohlverdienten Beifall. Im Kurgarten ging es sehr lebhaft her, denn es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

Breisach, 7. Aug. Gestern nachmittag brannte das Delonomiegebäude des ehemaligen Bahnwarts Hipp auf der Fischerhalde bis auf den Grund nieder. Die Entesvorräte sind sämtlich verbrannt, während das Vieh gerettet werden konnte. Das Gebäude war nicht versichert. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 7. Aug. Im Entscheidungsspiel um das Verbleiben in der A-Klasse fanden sich gestern auf dem neutralen Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins an der verlängerten Molke-Straße die beiden Lokalgegner „Fußballklub Alemannia“ und „Fußballverein Beiertheim“ zum zweiten Male gegenüber. Das erste Spiel, das mit 3:1 Toren zugunsten Beiertheims geendet hatte, mußte infolge vorgeronnenen Regelverstoßes für nichtig erklärt und ein Wiederholungsspiel angelegt werden. Auch dieses Mal gewannen die Beiertheimer, die in der ersten Halbzeit durch tadellose Kombination

das Spiel beherrschten und den Gegner immer wieder in seine Spielhälfte zurückdrängten. Eine halbe Stunde nach Beginn fiel das einzige und daher entscheidende Tor des Tages durch den Rechtsstürmer. Erst gegen Schluß der Halbzeit wurden die Alemannienstürmer wirklich gefährlich, ohne aber etwas zu erreichen. In der zweiten Spielzeit änderte sich jedoch das Bild. Nach anfänglich ausgeglichener Spiel liegt „Alemannia“ fast ständig im Angriff, doch alle Angriffe scheitern an der vorzüglichen gegnerischen Verteidigung und nicht zuletzt an dem Mangel an klugen und genauen Zuspielen. Die eigenen Stürmer. Allerdings hatten die Alemannien mit ihren Schüssen doch, sonst hätte mindestens einer den Weg ins Netz finden müssen. Aber auch den Beiertheimern, die gegen Schluß wieder aufkamen, blühte kein weiterer Erfolg, so daß die zweite Halbzeit torlos endete.

Beide Vereine waren mit teilweise veränderter Mannschaft erschienen, was auf den Spielverlauf nicht ohne Einfluß war. Bei „Beiertheim“ war die ganze Mannschaft gut, sie arbeitete auch gestern wieder wie aus einem Guß. Bei „Alemannia“ erwies sich die Stürmerreihe als der schwächere Teil der Mannschaft, sie zeigte, wie oben bemerkt, Mangel an exaktem Zusammenwirken. Außerdem wurden dem sonst famosen rechten Flügelstürmer viel zu wenig Bälle zugespielt, was diesen offenbar veranlaßte, seinen Platz mehr in der Mitte zu suchen, wodurch aber manche Chance verloren ging. Beide Torwächter waren herborragend.

Karlsruhe, 7. Aug. Das Einer-Rennen um den im September v. Is. anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten von der Stadt Karlsruhe gestifteten Rhein-Rad-Preis wurde am gestrigen Sonntag zum zweitenmal gerudert. Kurz nach 4 Uhr fanden sich die Boote am Start ein. Der Schiedsrichter Herr Herkling-Strasbourg begleitete das Rennen am Steuer eines Lichters des Rudervereins Sturmvogel. Der Verlauf des Rennens gestaltete sich weitaus interessanter, als man allgemein vorausgesetzt hatte und der schöne Kampf, welcher sich bis zu 1500 Meter entwickelte, lohnte die Ausdauer der Zuschauer. Der Verlauf war folgender: 1. K. Hafner-Salamander 8 Min. 20 Sek., 2. M. Köllisch-Sturmvogel, nicht gezeitet. Hafner ging sofort mit 1/2 Länge in Führung, bei 1000 Meter lagen die Boote auf gleicher Höhe. Es entspann sich ein erbitterter Kampf um die Führung, als plötzlich bei 1500 m Köllisch mit seinem Vorkorbdruck in einer Schlingpflanze, welche bei dem zurzeit niederen Wasserstand ein unangenehmes Hindernis bilden, hängen blieb und wohl oder übel ein unfreiwilliges Bad nahm. Hafner hatte nunmehr leichte Arbeit und konnte in 8 Min. 20 Sek. schließlich erschöpft das Ziel passieren. Im Klubhaus des Salamander fand die Preisverteilung statt. Herr Ruderer-Alemannia überreichte dem Sieger den Wanderpreis nebst Ehrenzeichen. Herr Hell-Sturmvogel sprach dem Schiedsrichter, Herrn Herkling-Strasbourg, für seine tatkräftige Unterstützung herzlichsten Dank aus, desgleichen dankte Herr Regierungsbaumeister Vogemann dem Stadtrat für den Wanderpreis, der herabes Zeugnis davon ablegt, welcher Wertschätzung sich der Ruderport in der Region erfreut. — Bei frohem Sang und Becherklang wurde der Tag festlich begangen, bis die letzte Elektrische die Gesellschaft wieder heimwärts entführte.

Mannheim, 6. Aug. Das vom Schwimmklub Salamander heute nachmittag im Neckar veranstaltete Wettschwimmen „Auer durch Mannheim“ nahm einen sehr interessanten Verlauf. 38 Schwimmer von hier und auswärts nahmen daran teil. Sie prangen auf einmal am Startplatz an der Reformschule in das Wasser. Bahnmeyer (Karlsruhe) und J. von Willizer (Mannheim) waren zunächst vor, dann rückte Bedenbach auf und war bei 100 Meter mit Bahnmeyer auf gleicher Linie. Ein interessanter Kampf entspinnt sich dadurch, daß Robert Quereingäher (Mannheim) sich auf die gleiche Höhe angearbeitet hatte. An der Neckarbrücke hatte Bedenbach die Führung übernommen, ihm folgten nach etwa 25 Meter Entfernung Bahnmeyer, weiter zurück Quereingäher und v. Willizer, der wieder außergerückt war. Mit fünfzig Meter Vorsprung kam Bedenbach als Erster am Ziel an, in so guter Verfassung noch, daß er noch Schwimmübungen ausführte. Er hatte zur Zurücklegung der 2000 Meter langen Strecke 26 Min. 40 Sek. gebraucht, zweiter wurde Bahnmeyer (Karlsruhe) in 28 Min. 50 Sek., der bekanntlich beim diesjährigen Schwimmen „Auer durch Frankfurt“ unter 82 Teilnehmern nach tadellosem Schwimmen ebenfalls den zweiten Platz belegte, Dritter wurde von Willizer in 28 Min. 59 Sek., vierter Quereingäher in 29 Min. 49 Sek., fünfter Hermann Quereingäher in 30 Min. 19 Sek., alle aus Mannheim; Sechster Seiler (Ludwigshafen) in 30 Min. 21 Sek. Von den 38 Gestarteten sind 36 — darunter auch eine Dame — am Ziel angekommen. Trotz des starken Gegenwindes mit Wellenschlag wurden ganz schöne Leistungen erzielt. Durch das schöne Wetter hatte sich an den Ufern der Wettschwimmstrecke ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, das die Schwimmer durch Zurufe anfeuerte und ihnen jubelte. Zur Feier des zehnjährigen Jubiläums des Schwimmklubs Salamander, der aus diesem Anlaß dieses Wettschwimmen auch arrangiert hatte, fand abends in den Räumen des Ballhauses eine musikalische Unterhaltung mit Preisverteilung und daran anschließendem Ball statt.

Kyffhäuser-Technik Frankenhäuser Ing.-u. Werkz.-Abtlg. Gross-Masch.-Laborat. Hoch- u. Tiefbaukurse.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 5. August. A. Schlachthof. In der Zeit vom 31. Juli bis 5. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1224 Stück Vieh und zwar: 139 Großvieh (46 Ochsen, 38 Rinder, 30 Kühe, 25 Färren, darunter aus Frankreich 00 Ochsen, 0 Rind, 0g Kühe, 00 Färren), 290 Kälber, 738 Schweine, 49 Hammel, 2 Ziegen, 0 Kiefern, 0 Ferkel, 6 Pferde, 0 Gefl. 11445 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 54 Ochsen, 25 Bullen, 26 Kühe, 31 Färren, 247 Kälber, 00 Schafe, 0 Ziegen, 1351 Schweine, 0 Kiefern. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 94—97 M., 2. Qual. 90—94 M., 3. Qual. 86—89 M., für Bullen 1. Qual. 84—88 M., 2. Qual. 82—84 M., 3. Qual. 79—81 M., für Färren 1. Qual. 88—96 M., 2. Qual. 00—00 M., 3. Qual. 00—00 M., für Kälber 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 76—80 M., 3. Qual. 64—74 M., für Schafe 1. Qual. 97—100 M., 2. Qual. 93—95 M., 3. Qual. 87—90 M., für Schweine 1. Qual. 64—70 M., 2. Qual. 60—64 M., Sauen und Eber 00 M. pro 80 Kilogramm Lebendgewicht, für Kiefern 0,00—0,00 M., das Stück. Tendenz: langsam.

Durlach, 5. Aug. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 125 Läuferhweinen und 445 Ferkelhweinen. Verkauf wurden 105 Läuferhweine und 423 Ferkelhweine. Preis per Paar für Läuferhweine 28—60 Mark, für Ferkelhweine 12—24 Mark. Der Geschäftsgang war schleppend.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for Frankfurt, Berlin, London, and other locations, along with interest rates and commodity prices.

Advertisement for 'Der Schuhwaren-Räumungsverkauf' (The Shoe Goods Clearance Sale) with 10 to 50% discount. Includes details about the location (Kaiserstrasse 76 - Marktplatz) and contact information for Schuhhaus Bertolde.

Advertisement for '5000 Mark' worth of goods, including a 'Schloßgut' (castle goods) and 'Güte Badewein' (bath wine) with detailed descriptions and prices.

Bodensee-Segelwoche 1911. Der zweite Tag.

cb. Friedrichshafen, 6. Aug. Bei dem Banlett mit Preisverteilung, das gestern abend im Kurgartenhotel stattfand, brachte der württembergische Staatsrat Freiherr von Gemmingen, der erste Präsident des Königl. Württembergischen Jagtclubs, das erste Hoch auf den Ehrenkommode des Klubs, den König von Württemberg, aus; das zweite Hoch galt nach der Begrüßung den Regattateilnehmern. Es erhielten: den Ehrenpreis des Grafen Zeppelin und einen Klaffenpreis Dr. C. D. Fint („Frau Hadwig“), den Ehrenpreis der Stadt Friedrichshafen und einen Klaffenpreis Hans Beat Wieland („Beata III“), den Ehrenpreis des Herrn Kerpel-Friedrichshafen und einen Klaffenpreis der Mäander Segel-Club („Rütt II“). Die übrigen Sieger erhielten Klaffenpreise: Wiedebach-Ruthardt jr. („Joli“, Stadtbaumeister Lutz („Johanna“), S. M. der König von Württemberg („Stidbladmir“, Lindauer Segel-Club („Rheingold“), Finanzrat Boethge („Eldie“), Engelbert Kolb („Mara V“), Akademischer Segler-Verein München („Altit III“), und Komm. Rat Westendorp („Bliz 14“).

cb. Friedrichshafen, 6. Aug. Herzliche gestern über dem Bodensee öfter Plauten-Stimmung, so wehte heute ein frischer Nordwest. Infolgedessen mußten die großen Boote, mit Ausnahme der Fünfmeter-Jachten und der Jollen, die große Bahn fahren: 10 Seemeilen oder das Kursdreieck zweimal umfahren, die Fünfmeter-Jachten und die Jollen fuhrten die kleine Bahn: 6 Seemeilen oder das Kursdreieck einmal umfahren. Für die großen Jachten war das richtige Segelwetter, trotzdem hatten selbst sie öfter starke Wellen über Bord. Nach dem Start mußten die Boote zunächst gegen den Wind kreuzen; um diese Zeit war er aber auch am lebhaftesten, so daß die Boote, weit nachbord überhängend, kreuzten. Die heutige Regatta war die Regatta des Akademischen Segler-Vereins München.

Der erste Start war um 11,05 Uhr für Acht- und Neunmeter-Jachten, für Siebenmeter-Jachten und für Sechsmeter-Jachten. In der Klasse der Acht- und Neunmeter-Jachten siegte „Beata III“ 1:18:59 gegen „Alwind“ des Akademischen Mäander Segler-Vereins 1:26:11 und gegen „Rafala“ 1:43:35; in der Klasse der Siebenmeter-Jachten siegte „Bliz XIV“ 1:09:40 des Kaiserlichen Jagt-Klubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins gegen „Jöhn“ 1:44:39. In der Klasse der Sechsmeter-Jachten siegte „Mara V“ 1:20:40 des Norddeutschen Regatta-Vereins und des Hamburger Jagt-Klubs gegen „Melita“ 1:35:06 und gegen „Effen“ 1:41:02.

Der zweite Start um 11,10 Uhr für die Sonderklasse und die Segellängenboote (10 S.-L. und 7 und 8 S.-L.). Von der Sonderklasse siegte „Frau Hadwig“ 1:29:18 des Akademischen Segler-Vereins München gegen „Sonderling“ 1:32:56 und gegen „Altit III“ 1:34:01. Von der Klasse der Segellängenboote (10 S.-L.) siegte Stidbladmir 1:20:32 gegen „Monte Christo II“. Zwischen den Segellängenbooten „Rheingold“ des Lindauer Segler-Klubs (8 S.-L.) und der „Freya“ des Bregener Segler-Klubs (7 S.-L.) entspann sich ein Kampf um Sekunden, doch siegte „Rheingold“ 1:43:02 gegen „Freya“ 1:47:03. Heute mittag fand ein Herrensessen mit Preisverteilung statt. Morgen findet kein Rennen statt, das nächste Rennen ist am Dienstag, den 8. August, vor Linbau.

Gerichtszeitung.

In Paris, 6. Aug. Die Stadt Paris hat einen merkwürdigen Prozeß verloren, den ein einfacher Zudeckbader namens Charobot gegen sie angeht und der, so einfach er ist, sieben Jahre gedauert hat. Der Sommer von 1904 war wie der jetzige ungewöhnlich heiß und zur heißesten Zeit des Juli wurde in der ziemlich engen Rue de Buci das Steinpflaster durch Holzpflaster ersetzt. Die Arbeit dauerte mehrere Tage, ohne den Zudeckbader in seiner gewöhnlichen Arbeit zu stören, aber plötzlich empfing er den Besuch mehrerer Kunden, die sich beschwerten, daß seine Produkte ungenießbar seien, weil sie nach Naphtalin riechen und wahrscheinlich mit schlechter Butter zubereitet seien. Die Untersuchung ergab, daß die Holzpflasterung allein an diesem Anger nicht ausreichte, weil hier der starke Geruch des Kreosolüberzuges, womit das Holzpflaster bestrichen wird, sich den Außen mitgeteilt hatte. Der berühmte Bakteriologe Justhofen befand sich ebenfalls unter den unzufriedenen Kunden des Zudeckbaders und rief ebenfalls das Kreosol heraus. Erst mit der Winterkälte verschwand das Uebel vollständig, nachdem Charobot einen Teil seiner Kunstschaff verloren hatte. Im Jahre 1907 verlor er einen ersten Prozeß vor dem Präsidium der Seine, aber heute spricht ihm endlich der Staatsrat eine Entschädigung von 1700 Franken 25 C. zu und verurteilt die Stadt Paris außerdem zu allen Prozeßkosten.

Stellen-Angebote.

Vornehme alte Verf.-Akt.-Ges., prima eingeführt, sucht per bald folgenden Herrn mit entspr. Geschäftsgewandtheit als Außenbeamten. Wegable Nichtfachleute werden theoretisch und praktisch sorgfältig eingearbeitet, da nur Bewerber mit dauernder Position in Betracht kommen. Gehalt, Reise-Gesetz etc. ohne vorgeschrieben. Abschlussum. Offerten unter M. G. 5811 Nr. 7020a an die Expedition, der „Bad. Presse“.

Sofortige Anstellung

finden bei erstl. Versicherungs-Gesellschaft, die sämtliche Branchen betreibt, tüchtige Inspektoren und Außenbeamten mit nachweisbar guten Erfolgen in Acquisition und Organisation, gegen Gehalt, Provisionen und Spesen im Höchstmaß. — Nichtfachleute, welche sich der Branche widmen wollen, werden durch Oberbeamten eingearbeitet. Auch für viele Posten geeignete Damen können berichtigt werden. — Ausführliche Offerten unter Nr. 6940a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Vertreter-Gesuch

für die bel. Stützquartier Möbelverlagung. Hohe Provision. 7005a Lauterbach u. Hartmann, Stützquartier.

Junger Mann gesucht

von großer Fabrik der Nahrungs-mittelbranche. Branchenerfahrung nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 7022a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Für den Verkauf an Private

eines neuen, pat. Herren-artikels werden tüchtige Verkäufer gesucht. Offerten erbeten sub S. G. 8670 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 6951a.3.2

Herr gesucht.

Gef. Anerb. unt. Nr. 324769 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berkäuferin

per sofort gesucht bei 324759

Berkäuferin

für feines Papiergeschäft gesucht sofort oder 1. September. Angebote unt. Nr. 324545 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ladenträulein-Gesuch.

Tüchtiges branchenkundiges Fräulein von angenehmem Aussehen findet infolge Erkrankung des seit hergehenden Fräuleins sofort dauernde Stellung. — Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an M. Danner, Hofkontorist, Konstantia a. W.

Anfangs-Ladnerin,

Lebhaft adäquater Eltern, von angenehmem Aussehen, nicht über 18 Jahre alt, findet sofort Stelle. Altersangabe und Bild an Hofkontorist und Café Albert Neu, Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Douglasstraße. Nur solche von auswärtig haben Berücksichtigung. 324811

Gesucht

jüngeres Mädchen zur Beihilfe in ein Kurwarengeschäft. Näheres 324781.2.1 Wechstr. 13, 1. St.

Stenotypistin

findet Stellung. 7023a

Gifenwerk Grödingen.

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: Deutsche Satzung, Post-Verlag Grödingen 76. 239a

Angehende Verkäuferin

und ein Lehrling

finden zum 1. September cr. angenehme dauernde Stellung. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. 12966

Zu sofortigem Eintritt gesucht

zu 2 Mercedes-Omnibussen

2 ältere Chauffeure.

Es werden nur Fachleute berücksichtigt mit nachweislich langer Praxis. Nur persönliche Vorstellung. Schriftliche Offerten werden nicht beantwortet. 324747

Automobil-Centrale

Otto Brüderlein, Baden-Baden.

Gesucht

ein Fräulein aus guter Familie für Bureau u. Haushilfe im Haushalt in lat. Haus. Anfangsgehalt Fr. 30.— b. vollständig freier Station. Eintritt 1.— 15. September. Gef. Offerten unter Nr. 6867a.3.2

Tüchtiger Mechaniker

als Werkstatteinleiter für größeres Fabrik- u. Nähmaschinengeschäft sofort oder später gesucht. Solche, die in Automobilreparaturen bewandert sind, bevorzugt. Berücksichtigung nur bei billiger Wohnungsverhältnisse. Offerten unter Nr. 6864a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Tüchtiger Metallgießer,

im Formen und Gießen bewandert, mehrere

Metalldreher

für Armaturen zu sofortigem Eintritt für dauernde Arbeit gesucht von Grether & Cie., Maschinenfabrik, Freiburg i. B.

Mechaniker

und Leute, die auf Werkstatte schon gearbeitet, sofort Stellung. — Bei Bewerbung sind Lohnansprüche anzugeben und Zeugnisabschriften einzuliefern. 7011a.3.1

Lokomobil-Heizer

für Reichslokomotiv sofort gesucht. Vogel, Bernheimer & Schürmann, G. m. b. H., Papierfabrik, Ettlingen i. B. 7031a

Gesucht

tüchtiger Kastenmacher als Meister (Lebensstellung). Ebenfalls einige Wagner und Schmeide. Kautz, Bagenfabrik, Eberhard a. Rhein.

Junger Ausläufer

gesucht. 324780 Drogerie Vektor, Zitel 15.

Haushälterin

u. Stütze, die in der Lage ist, einem besseren Haushalt vorzustehen, die Küche vollständig selbständig zu führen u. das übrige Personal zu beaufsichtigen. In Betracht kommt ein Fräulein nicht unter 30 Jahren, das ordnungsliebend u. selbständig überall mit angeht. Hausmädchen u. Zimmermädchen vorhanden. 6884a

Gesucht

für sofort ein Hausmädchen, das glatte Wäsche bügeln kann. Gute Behandlung und Vergütung. M. Kroemlein Wwe., Bahringersstraße 104. 324820.2.1

Stellen-Gesuche.

Lehrmittelspraktikant (Hochsch.) mit sehr guten Zeugnissen, sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. Land bebaut. Offerten unter Nr. 324792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Kaufmann

der Kolonialwarenbranche, längere Jahre selbständig, sucht Stellung ebent. auch zur Aushilfe. Gef. Off. unter Nr. 324763 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sg. Bäderegehilfe

sucht auf sofort eine Stelle als Volontär in einer Konditorei in Karlsruhe oder Freiburg. Offert. unter Nr. 106 vollständig an Bahringersstr. 25, gewerbmäßige Stellenvermittlung. 3.3

Junger Burche sucht Stelle als

Offert. unter Nr. 324778 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

bei alleinlebendem Herrn oder als Stütze bei kleiner Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Gef. Offerten erbeten unter Nr. 324790 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Fabrikhalle zu vermieten. Beim Westbahnhof (Dannwald) ist eine große Fabrikhalle, 41 m l. 20 m br., mit Gleisanschl., elektr. Kraft mit Dynamo, 1 Lauftrab u. 300 Ztr. Tragkraft u. mehreren sonst. Kranen per sofort od. später zu vermieten. Außerdem können noch einige Tausend qm offenes Terrain mit Bahnanl. dazu verpachtet werden. Näheres zu erfrag. beim Besitzer K. Güssel, Kriegsstraße 97. Büro im Hof. 12189

Berkstatt od. Magazin

sofort od. später zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Eigentümer. Schützenstraße 63. 324812.3.3

Borholzstraße 38

ist eine hochparterre-Wohnung von sieben großen Zimmern mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, großer Garten etc. per sofort od. später zu vermieten. Näheres bei K. Frey, Belfortstr. 7, 2. St.

6 Zimmerwohnung od. Büro

ist auf 1. Oktober zu vermieten. Gef. Off. unter Nr. 324820.2.1

Wohnung zu vermieten.

Randanlage 15 ist per 2. Stod, bestehend aus 6 neuhergerichteten, geräumig. Zimmern, Bad, Veranda, Balkon u. reichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 11659

Marienstraße 26 u. 28

sind schöne Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Belfortstr. 7, 2. Stod. 8992

Adlerstraße 2,

2 Treppen hoch, ist per 1. Oktober d. J. eine hübsche 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Schloßplatz 7, part., im Bureau. 11993

Draisstraße 21,

3. Stod, Ecke Hofstraße, ist eine 5 Zimmerwohnung u. Bad, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 12104

Gröpingenstraße 24, 4. St.

4-5 Zimmerwohnung samt Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Bureau, part. 10420

Sirichstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einsuchen von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirichstraße 91 im Kontor. 11825.10.10

Schöne 3 Zimmerwohn.

part. ohne vis-à-vis, mit schöner Küche u. großem Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Augustenstraße 75, im Bureau (Hof). 11845

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Geladen oder Hauptstraße 9, II. 11564

Für Brautpaar

freundl. 2 Zimmerwohnung, sofort bezugsbar, versehen mit Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen unter 324563 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Winterstraße Nr. 25

ist in freundl. Seitenbau eine hübsche 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. Vorderb., part. 12021

Eine Mansarden-Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Sept. zu vermieten. 12273.2.1 Zu erfrag. Steinstraße 15, Laden, Bahnhofstr. 2, St. 11, ist eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. part. 324766

Waldstraße 32 ist im IV. Stod eine

schöne moderne Dreizimmerwohnung mit Bad u. Mansarde etc. per 1. Oktober od. früher zu vermieten an ruhige Familie. Näheres 1. Stod b. Gelb oder b. 12140 2. Kappler, Kalermeister, Quisenstraße 82.

Bernhardtstr. 4, 3 Treppen, ist weg-

ausgehaltene hübsche 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 324804

Effenstraße 24 ist im 4. Stod

eine 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod daselbst.

Schützenstraße 2 ist der 3. Stod

mit 4 großen schönen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 324019

Leopoldstraße 2b ist im 3. Stod

eine Wohnung auf 1. Okt. 1911 zu vermieten, besteh. aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, großen Giebelzimmer, 2 Mansarden, 2 Kellerräumen, Anteil an Backofen und Speicher. Näheres Amalienstraße 79. 11958.10.7

Leopoldstraße 14, part., ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Stod b. 324363

Leopoldstraße 13 ist eine hübsche

3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten, das eine kann als Bad benutzt werden. Näheres Leisingstr. 13, part. zu erfragen. Ludwig-Wilhelmstraße 10 ist eine

schöne 3 und 4 Zimmerwohnung (1 Zimmer sep.) auf 1. Oktober zu vermieten. 10638

Näheres 3. Stod, rechts.

Marienstr. 15 eine Wohnung, 2

Zimmer, Küche u. Seitenbau sofort od. später zu vermieten. Näheres Schützenstr. 63. 324826.3.3

Diebstahlstr. 5 ist auf 1. Okt. eine

schöne Dreizimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 3. Stod. 32429.5.3

Scheffelstr. 50 ist eine Wohnung,

best. aus 2 Zimmern, Küche, Kammer an II. St., 1. Sept. oder später zu verm. Näheres Vorderb. part. 324302

Sophienstraße 126, 2. St. rechts,

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Geladen daselbst oder Hauptstraße 9, 2. St. 11555

Sternbergstraße 15 schöne Wohn-

ung von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, geschlossener Veranda und üblich. Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näheres im II. Stod. 323834

Wilhelmstr. 53, im 4. Stod ist

ein Zimmer, Küche u. Speicher auf 1. September zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 324580.6.2

Einfach, jedoch freundlich

möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis mit Kaffee für den billigen Preis von M. 20 zu vermieten. Gef. Offerten unter Nr. 324800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Adamiestraße 32, 1 Treppe, sind

schön möblierte Zimmer bei einzelner Dame sofort od. später zu vermieten. 324016

Adamiestraße 32, 1 Treppe, ist

sehr schönes Mansardenzimmer zu vermieten. 324615

Durlacherstraße 6 (2 Trepp. links),

sep. Eing., freundlich möbliertes Zimmer an anständig. Herrn oder Fräul. sofort billig zu verm. 324807

Vottesauerstr. 5, 2. St., ist ein frdl.,

gut möbl. Zimmer sofort oder auf 15. August an einen Herrn oder Fräul. zu vermieten. 324822

Kronenstraße 66, 3. St., links, ist

einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 324812

Leisingstraße 13 ist schönes, un-

möbliertes Mansardenzimmer auf 15. August zu vermieten. 324667

Näheres Leisingstraße 13, part.

Schützenstr. 1, nahe d. Ettlingenstraße, ist im II. St. ein freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. gleich od. später zu vermieten. Näheres part. 324304

Waldstraße 37 ist ein gut möbliert.

Zimmer zu vermieten. 324795

Miet-Gesuche.

Bis Schulanfang wird für einen 10jährigen Schüler Pension mit Familienanschluss in der Nähe der Humboldtstraße oder Südbad gesucht. Möglichkeit zur Überwachung der Schulaufgaben erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7025a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
 wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
 Preis für Erwachsene 10 Mark.
 Preis für Kinder unter 14 Jahren 6 Mark.

Colosseums-Garten.
 Der Garten ist auf das Herrlichste beleuchtet.
 Morgen Dienstag, den 8. August, 8 Uhr abends:
Großer humoristischer Konzertabend
 und Solisten.
München-Karlsruhe
Karlsruhe-München

gegeben von der Kapelle des
Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister S. Lief.
 NB. Das Programm enthält außer der humoristischen Musik und Solovorträgen Guldigungsmusik der Schützengesellschaften, Karnevals- und Gesellschaften, Karlsruher Feuerwehrt und der Militärvereine; Schlachtmusik (Militär- und Streichmusik). 12271.2.1

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Den geehrten Schuhmachern und till. Einwohnerschaft von hier und auswärts diene zur Kenntnis, dass Unterzeichneter am hiesigen Platze
Kronenstrasse 22, vis-à-vis Synagoge
 eine
Lederhandlung
 eröffnet hat und empfiehlt sich in **prima Sohlenleder** und **Ausschnitt**, sowie in sämtlichen einschlägigen **Schuhmacherbedarfsartikeln** bestens.
 Hochachtend B24789.3.1
Joh. Verhovez.

Ermatingen am Bodensee. Die Berle des Untersees. Herrliche Sommerfrische
Schloß Wolfsberg
 auf
 allberühmte Fremdenpension, in geschützter, staubfreier Lage, in nächst. Nähe von herrl. Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Bodenseeberge. Eig. Landwirtschaft. Mod. Einrichtungen. Pension von Fr. 6.— an. Prospekte gratis. 111446
 7021a.4.1 C. Bürgi, Bef.

Neuheit
 kombinierter
Wandgasbadeofen mit Zimmerheizofen
 Erstklassiges Fabrikat
Emil Schmidt & Cons.
 Ausstellungsräume:
Kaiserstrasse 209.

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:
Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens
 (einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von
Hermann Gaudler
 Maschinen-Ingenieur
 Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Kranzschens“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w.
 Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w.
 Broschürt 96 Seiten stark
Preis Mk. 1.50.

Verlangen Sie nur
„Pfeilring“
 „Nachahmungen weisen man zurück.“
Lanolin
 in Tuben und Dosen.
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzauer 16.
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkegelde.

Berdingung.
 Die zur Herstellung eines Friedendaches auf der Turmlabormiete 17 in der Friedhofstraße erforderlichen Erd- und Zimmerarbeiten werden hiermit ausgeschrieben und zwar:
 Pos 1: Erdabtrag mit Abtransport.
 Pos 2: Zimmerarbeit für d. Dachstuhl.
 Angebotsformulare sind, solange der Vorrat reicht, zum Preise von 0,50 M für jedes Los vom unterzeichneten Bauamt zu beziehen. Zeichnungen vom Dachstuhl 1,50 M.
 Die Angebote sind beschließen mit entsprechender Aufschrift versehen, bestellbar bis zum 15. August 1911 und zwar:
 Los 1 bis 11 Uhr vormittags, Los 2 bis 11 Uhr vormittags bei dem Bauamt einzureichen.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen. 7003a
 Karstadt, den 5. August 1911.
Militärbauamt.

Bad Teinach im Schwarzw.
Villa Wilhelmshöhe,
 Haushaltungsschule,
 bietet ja. Damen Gelegenheit zur Erlernung des Haushaltes, besond. Kochen. — Näheres durch Prospekte.
M. Schultz u. G. Boysen.

Luftkur.
 2 Zimmer mit 1 und 2 Betten billig abgegeben. 12263.2.1
S. Heinzmann,
 Calmbach bei Wildb.,
 Sehr g. Mittags- u. Abendmahl. B24787.3.1 Kreuzstr. 20, 3. St.

Hühner
 beste Eierleger, Riesengänse, Enten, Zuchtgeräte, Knochenmühle, zc. Katalog gratis.
Geflügelhändler Heiner,
 Dainstadt (Baden) Nr. 34.

Wegen vorgerückter Saison wird der noch vorhandene kleine Restbestand in
Sommer-Pferdecken weit unter Preis abgegeben.
Kaiserstr. 133, 13. St.,
 im Hause des Weltkinotheaters, 4.1 Eingang Kreuzstraße. 12264

Heiraten Sie, aber erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter zc.
Weltankunft Stuttgart,
 Steinstraße Nr. 9.
 4546a Telefon 9185.

Seitrat-Gejuch. Junger Kaufmann sucht besseres Dienstmädchen amts bed. Seitrat kennen zu lernen. Nur ernsthafte Offerten mit Bild unter Nr. B24778 an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym abzugeben.
Schneidmaschine sowie Schuhmachermaschine billig abgegeben. B24793
Georg-Friedrichstr. 4, 3. St. H.
 Eiserne Kinderbettstelle, gut erhalten, billig zu verkaufen. B24792
 Seiberstr. 13, 3. Stod, rechts.

Maassenstein & Vogler AG.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
 Letzte Annoncen-Expedition
Drogerie-Verkauf.
 Erstes, alteingesichertes Geschäft einer Kreisstadt Baden mit guter Umgebung. Eig. aller Behörden, ist aus Gewandheitsgründen an tüchtigen Fachmann bald zu verkaufen. Selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Eritriebe. Deren, welche über mindestens 15000 Mk. für Anzahlung verfügen, erhalten weitere Auskunft unter K. 3262 durch **Dantenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 12178.3.2
Verfehlte Verkäuferin, gewandt im Schneiden und Abändern von Konfektion, sucht, getüht auf gute Bezahlung, baldigst Stellung, möglichst in feinem Damentonfektionsgeschäft, eodent, auch in feine Wäde- oder sonst. Bekleidungsabteilung. Off. unter T. 3289 an **Dantenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erb.** 12276

Rollbahn-Material
 etwa
 800 Mtr. Schienengeleise, 6,00 Spur, Schienenhöhe 100, und 100 auf eiserne Schwellen montiert, ist mit 25 starken Räderseiten-Hilfswagen, 2, ehm, 3 m m, Plede, moderne Lager sowie Weichen, Drehscheiben zc.
 für Kauf oder Miete abzugeben. Off. Anfrag. sub E. 3427 an **Dantenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Handelshochschule München
 Beginn der Vorlesungen: 23. Oktober 1911.
 Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 zu haben in den meisten hiesig. Buchhandlungen oder direkt vom Sekretariat.

Leid, Neid, Hass
 erregt die Hausfrau bei ihrer Freundin wenn sie eine bessere und schönere Stärkenöfche, Cardinen, Kleider, Blumen und sonstiges aufzuweisen hat und noch obendrein geheim hält, daß sie das elegante Aussehen der Wäsche eigentlich nur dem Gebrauch der „Olympia“-Glanzstoffe zu verdanken hat. „Olympia“-Glanzstoffe ist überall käuflich.
 2191a

Die Ursache
 des großen Erfolges aller Inserate in der „Badischen Presse“ ist die weite Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung.
Die Wirkung
 der geschäftlichen Ankündigungen ist überraschend.

Große Versteigerung von Ladeneinrichtungen.
 Mittwoch, den 9. August 1911, um 3 Uhr nachmittags, versteigere ich im Auftrage im früheren Laden, Blatz Nachh., Kaiserstraße 124 öffentlich gegen bar:
 1 Kabinettisch mit Marmorplatte, 4 Schubladen und Aufsatz mit Marmorplatte, 1 Grönner-Kaffe mit Requirierrolle, 1 großes Warenregal mit 28 kleinen Schubladen u. Fächern, 2 Warenkörbe mit Fächern, 28 großen u. 52 kleinen Schubladen, 1 Schrank mit 4 Fächern und Marmorpl., 2 Warenkörbe mit 21 Glaschneidmaschinen und Marmorplatten, 1 Auslage mit auf Schienen laufenden Rollen, 8 Spiegel, 1 Tisch, 2 Seitenstühle für Schrank, mehrere Stühle mit Weiden, 1 Kiste und Brotbackmaschine, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, mehrere Gaslampen, Watten, Kachelofen, Glasaufsätze, Auslagegestelle, Gasöfen, Eisschrank mit Marmorplatte, 1,55 lang, 1,90 breit, 1,12 hoch, sehr passend für Wirte, Hoteliers zc. und noch verschiedenes was die Liebhaber einladen

Gabriel Guggenheim, Auktionator.
 NB. Sämtliche Gegenstände sind von Montag bis Mittwoch, jeweils von 9—12 vormittags, 3—5 nachmittags im Lokale Kaiserstraße 124 einzusehen, auch freihändig zu verkaufen.
 Besonders günstige Gelegenheit für Kolonialwaren-, Spezerei- und Delikatessenhandlungen, sowie Wirte zc.

Das beste Piarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser
 ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es dem Haarwuchs, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pf., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachh.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Kaiserstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofmeier,** Luisenstrasse, **A. Kuntz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tschering,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohl-schlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 10744

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Postfischchen 10655a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 frs. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Wer sein Geschäft verkaufen will,
 Herrmann, Stuttgart, Kottbühlstr. 7, Telefon 7366.
la. Hektographenmasse
 sehr liebevoll, für 8 Mte. alten Knaben, auf 8 Wochen gesucht.
 Offerten unter Nr. B24746 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer sein Geschäft verkaufen will,
 Gemischt, B., B., Boll, Kolonial, Baumarkt, Eisen, Farben, Drogen, Schreibz., Fabrik, Hotel, Gasthof, Birtsdorf, Handvertrieb jeder Art und Branchen ohne Ausnahme, diskret und reell werde ich mit Vertrauen in meinem eigenen Interesse, aber nur, wer etwas wirkl. gutes und preisw. hat, an
Kind-Pflege
 sehr liebevoll, für 8 Mte. alten Knaben, auf 8 Wochen gesucht.
 Offerten unter Nr. B24746 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer liefert
 2 Wagonn Wiefen und Ackerfrucht Karlsruhe. 12275.2.1
Antiquarier Wälinger,
 Karlsruhe i. B., Berberstr. 18.
Bäckerei zu pachten gesucht.
 Offerten unter Nr. B24796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Ein noch guterhalt., vollst. eingerichtetes
Bett
 (Goldbetthaus) zu kaufen gesucht. Dändler verbleiben. Offerten mit Preisangabe unter B24809 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Wegen Aufgabe
 verkaufe ein Dogcart mit Gefährt, ein überplattiertes und ein halbplattiertes Dreiwägengefährt, und sonst noch verschiedenes.
Franz Schmalz, Eilenlohrstr. 25, B24779
Billig zu verkaufen: eine Futter-schneidmaschine, eine Sader-schneidmaschine, zwei Silberplatt, Kneipps-Gefährte, Anzuehen **Schindler,** Denzlhofstr., Müllwägenstr. 1, B24788
Guterhaltener Herd verkaufen.
 B24794 Eilenlohrstr. 18.
Tunze Schnauzer,
 1 wachl., auf 8 Wochen zu verkaufen.
 Zeitungsreuth, Friedrichstraße 4, Baden. B24879

Millionen Menschen
 verdanken ihren schönen Haarwuchs der seit 50 Jahren berühmten **Paul Anefelds Haarintim.**
 Verzüglich empfohlen u. einzig bewährtes Mittel gegen Haarausfall und Kahlheit. Zu 1, 2 u. 3 M. zu haben bei **L. Wols Wwe.,** Karls-Friedrichstraße 4, **Carl Roth,** Hofbräuerei.
Malh. techn. Zeichnungen
 werden sehr billig und technisch mit Bütro angefertigt.
 3.1
 Off. Anfragen unter Nr. 12274 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Filiale
 gleich welcher Branche von jungen taunfähigen Leuten zu übernehmen gesucht. Off. unter Nr. B24764 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Wer liefert
 2 Wagonn Wiefen und Ackerfrucht Karlsruhe. 12275.2.1
Antiquarier Wälinger,
 Karlsruhe i. B., Berberstr. 18.
Bäckerei zu pachten gesucht.
 Offerten unter Nr. B24796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Ein noch guterhalt., vollst. eingerichtetes
Bett
 (Goldbetthaus) zu kaufen gesucht. Dändler verbleiben. Offerten mit Preisangabe unter B24809 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Wegen Aufgabe
 verkaufe ein Dogcart mit Gefährt, ein überplattiertes und ein halbplattiertes Dreiwägengefährt, und sonst noch verschiedenes.
Franz Schmalz, Eilenlohrstr. 25, B24779
Billig zu verkaufen: eine Futter-schneidmaschine, eine Sader-schneidmaschine, zwei Silberplatt, Kneipps-Gefährte, Anzuehen **Schindler,** Denzlhofstr., Müllwägenstr. 1, B24788
Guterhaltener Herd verkaufen.
 B24794 Eilenlohrstr. 18.
Tunze Schnauzer,
 1 wachl., auf 8 Wochen zu verkaufen.
 Zeitungsreuth, Friedrichstraße 4, Baden. B24879